Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 18 (1909)

Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 6. März 1909. BALE, le 6 Mars 1909.

Nº 10.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Schweizer Hotel-Revue

Revue Suisse des Hôtels

Nº 10.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . „ 2.50
3 mois . „ 3.50
6 mois . „ 6.—
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . „ 3.20
3 mois . „ 4.50
6 mois . „ 8.50
12 mois . „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

18. Jahrgang | 18me Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ✳ TÉLÉPHONE 2406. ✳ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle

Alleinige Inseraten-Annahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame A.-G. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich. | Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Agence de publicité Unionréclame S. A., Lucerne, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; R. Thiessing. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Fremdenbetten Lits de maîtres

Herr Alfred Rothpletz, Hotel Schönegg, Beatenberg 74

Paten: HH. D. Jaggi, Hotel Beau-Regard, und Karl Howald, Hotel Blümlisalp, Beatenberg.

☛ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt.

☛ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.*

Sondernummer „Die Schweiz" der „Leipziger Illustrierten Zeitung"

Letzter Inseratentermin: 20. März 1909.

Mit Rücksicht auf den Erscheinungstermin der Sondernummer (April) muss der letzte Termin für Annoncenannahme auf den 20. ds. angesetzt werden und werden daher diejenigen tit. Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins, die ihre Aufträge der Union-Reclame noch nicht überwiesen haben, hiemit höfl. eingeladen, dies baldigst zu tun.

Alle diesbezüglichen Auskünfte durch die Union-Reclame (seit 1. März in Bern) oder durch das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins in Basel.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, eine Anzahl der für die Schweiz-Nummer bestimmten doppelseitigen Illustrationen in Augenschein zu nehmen und haben wir die vollste Ueberzeugung, dass sowohl in illustrativer wie auch in redaktioneller Beziehung diese Schweiz-Nummer zu den hervorragendsten aller bisherigen Sondernummern der „Leipziger Illustrierten Zeitung" zählen wird und es sollten daher die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins diese Gelegenheit zu vorteilhafter Propaganda nicht verfehlen.

Das Zentralbureau.

Wintersport-Statistik.

Die tit. Mitglieder der **Wintersport-Stationen** werden hiermit ersucht, aus dem ihnen zur Feststellung der Wintersport-Frequenz übermittelten

statistischen Heft

die für unser Zentralbureau bestimmte

Kopie der Rekapitulation November-Februar

im Laufe dieses Monats einzusenden.

Das Zentralbureau.

☛ **Ohne Angabe der Bettenzahl sind die übrigen Angaben wertlos, wir ersuchen die Mitglieder deshalb dringend, die Bettenzahl nicht zu vergessen.**

Statistique des Sports d'hiver.

MM. les Sociétaires des **stations d'hiver** sont priés d'envoyer au Bureau central, *dans le courant de ce mois*, la

Copie de la récapitulation du Cahier de statistique Novembre-Février

qui leur a été envoyé en son temps.

Le Bureau central.

☛ **Sans l'indication du nombre de lits les autres indications sont sans valeur aucune. Prière aux Sociétaires de ne pas omettre de noter le nombre de lits.**

Automobilfeindlichkeit und Fremdenverkehr.

(Zum Bericht des franz. Generalkonsuls in Genf über den Fremdenverkehr pro 1908.)

Der in unserer letzten Nummer mitgeteilte Bericht des französischen Generalkonsuls in Genf über den schweizerischen Fremdenverkehr im Jahre 1908 hat in der Presse eine besondere Beachtung gefunden. Vornehmlich waren es gewisse französische Blätter, deren Tendenzen in der Schweiz sattsam bekannt sind, die den Bericht mit lebhafter Befriedigung aufgriffen und sowohl seinen offiziellen Charakter, als auch die Person des Verfassers zu ihren Zwecken weidlich ausbeuteten. In diesen Blättern ist die Verquickung der „Automobilfeindlichkeit der Schweiz" mit der Abnahme des Fremdenverkehrs zu einem stereotypen Gedankengang geworden, an den die Aufforderung zur Bevorzugung Frankreichs und zur Boykottierung der Schweiz sich mühelos angliedern lässt. *„Automobiles, n'allez pas en Suisse, gardons notre argent!"* Es handelt sich also in Wirklichkeit, abgesehen von den berechtigten Beschwerden über die Unzulänglichkeiten der gegenwärtigen Regelung des Automobilverkehrs, um eine Konkurrenzfrage, die mit den energischen Bestrebungen gewisser französischer Gegenden zur Entwicklung des Fremdenverkehrs in engstem Zusammenhang steht. Der oben angeführte Gedankengang kehrt in zahlreichen Variationen wieder und findet seinen knappsten Ausdruck in den folgenden Sätzen, die wir dem *„Lyon-Sport"* vom 16. Januar entnehmen: „Natürlich sind es besonders die Hoteliers, die unter dem Massenausbleib der Chauffeurs und der Boykottierung eines Landes gelitten haben, dessen natürliche Schönheiten — fügen wir gleich hinzu, dass Savoyen und die Dauphiné ebenso prächtige Rundblicke und nicht minder grossartige Landschaftsbilder aufweisen — die mangelnde Gastlichkeit nicht aufzuwiegen vermögen. Nach dem Bericht unseres Generalkonsuls in Genf, Herrn Jullemier, müssen die Ergebnisse der Saison 1908 hinsichtlich des Fremdenverkehrs in der Schweiz, als besonders ungünstig bezeichnet werden." Die Schadenfreude, die zwischen den Zeilen herauszulesen ist, sich aber immerhin noch das Mäntelchen der Entrüstung über die Belästigung der Automobilisten in der Schweiz umhängt, tritt in einigen Ausführungen der *„Revue du Tourisme et des Sports"* vom 15. Januar in der nacktesten Form zutage. Auch hier wird die Krisis in der schweizerischen Hotelindustrie als eine der ersten Wirkungen der Schikanen und des unerhörten Vorgehens der Schweiz gegen die Automobilisten hingestellt. „Allein, so heisst es weiter, wir beklagen uns darüber nicht, da wir uns seit Jahren schon die Ausbreitung des Fremdenverkehrs in Frankreich und die Würdigung und Verwertung der bewundernswerten landschaftlichen Schönheiten unseres Landes zur Aufgabe machen. Setzen wir also den Kampf um die gute Sache fort, überlassen wir es den Schweizern, die Automobilisten abzuschrecken, und tun wir alles erdenkliche, um alle diejenigen anzuziehen, die die Landstrasse und die Annehmlichkeiten des wahren Reisesports lieben." Anschliessend an diese Zeilen folgt ein in ähnlichem Tone gehaltener Artikel aus der Zeitschrift *„Omnia"*, worin vom Marasmus der schweizerischen Hotelindustrie gesprochen und die Autorität des französischen Generalkonsuls in Genf geschickt verwertet wird. Aehnliche Ausführungen finden wir im *„Auto"* und in der *„Presse."*

Wir vermögen nicht zu glauben, dass diese die Schweiz schädigende Ausschlachtung eines Konsularberichts, der sachlich und massvoll gehalten ist, wie dies von der Persönlichkeit des französischen Generalkonsuls in Genf nicht anders zu erwarten war, seinen Verfasser angenehm berührt. Das Bestreben, die Ursachen des ungünstigen Ergebnisses der letztjährigen Saison zu ermitteln, ist zweifellos zu begrüssen, und die Aussetzungen an der bestehenden Automobilordnung verdienen auch in der Schweiz vernommen und geprüft zu werden. Wir können aber den Ausdruck des Bedauerns über diese tendenziöse Verwendung des Konsularberichts zu Reklamezwecken umsoweniger unterdrücken, als die im Bericht des Herrn Jullemier über den Platz Genf angegebenen Zahlen, die nun zur Illustrierung der Wirkungen der Automobilfeindlichkeit überall reproduziert werden, auf jenem System der Fremdenstatistik beruhen, das anscheinend ein richtiges amtliches Bild des Fremdenverkehrs gibt und doch zu unrichtigen Folgerungen verleitet. Der Jahresbericht der *„Association des Intérêts de Genève"*, der uns gerade in diesen Tagen zugesandt wurde, äussert sich über diesen Punkt ausführlich, und diese Auslassungen sind ganz dazu angetan, die skeptische Beurteilung zu rechtfertigen, der diese amtlichen Frequenzzahlen in orientierten Kreisen begegnen. Der Bericht des Genfer Verkehrsvereins hebt zunächst den beträchtlichen Rückgang der Frequenzzahlen im Jahre 1908 hervor und knüpft daran die folgenden Bemerkungen: „Wir wissen allerdings, dass die Statistik, wie sie vom Finanzdepartement geführt wird, vor allem eine administrative und polizeiliche ist, und dass zu einer genauen Beurteilung des Genfer Fremdenverkehrs Angaben nötig wären, die uns fehlen, Angaben nämlich über den genauen Anteil der arbeitenden Klasse, die nach Genf kommt, um Beschäftigung zu suchen, und den Anteil der Touristen, die zum Vergnügen reisen. Diese Ausscheidung wird, wie wir schon öfters hervorgehoben haben, in der Statistik nicht vorgenommen, und es wäre lächerlich, aus den angegebenen Zahlen irgendwelche Schlüsse in dem einen oder andern Sinn zu ziehen."

Was uns hier weiter interessiert, ist die Konstatierung, dass nach der vorliegenden amtlichen Statistik von allen grossen Nachbarstaaten der Schweiz gerade Frankreich, die beste Klientin Genfs, an dem Ausfall des Fremdenverkehrs im Jahre 1908, wie schon an der im Jahre 1907 konstatierten Frequenzabnahme den geringsten prozentualen Anteil hat. Das ist wohl kein Wasser auf die Mühle jener französischen Blätter, deren verhetzende Tendenzen wir eben gekennzeichnet haben. Ferner wird in dem Bericht des Genfer Verkehrsvereins hervorgehoben, dass die Genfer Hoteliers nach ihren eigenen Aussagen mit dem Geschäftsgang und den Ergebnissen des letztjährigen Fremdenverkehrs in der Mehrzahl ziemlich zufrieden sind. Fast alle haben in den Monaten August und September gut gearbeitet. Dass der Frequenzausfall in der zweiten Hälfte November, der nach der Fremdenkontrolle gegenüber 1907 für Genf 50 % beträgt und im Bericht des Herrn Jullemier besonders erwähnt wird, mit den angeblichen Wirkungen der automobilfeindlichen Tendenzen der Schweizer keinesfalls in Verbindung gebracht werden kann, ist ohne weiteres klar und auch bereits in der *„Revue du Touring-Club suisse"* betont worden.

Ferner ist hervorzuheben, dass im Gegensatz zu dem ungünstigen Resultat der amtlichen Fremdenstatistik, die vom Vorstand des Genfer Verkehrsvereins angeordnete Aufenthaltsstatistik (*Statistique des Etrangers en séjour*), die die in Genf weilenden Studenten, Zöglinge und Ausländer ohne Beruf umfasst, für das Jahr 1908 2357 oder **295** Personen mehr aufweist als im Vorjahre. Der Bericht, den der französische Generalkonsul in Genf am 12. März 1908 im *„Moniteur officiel du Commerce"* über die Ergebnisse des Fremdenverkehrs pro 1907 veröffentlichte, erwähnt die bereits damals fühlbare Abnahme der Frequenzzahlen für Genf, betont jedoch, dass dieser Rückgang mehr lokaler Natur sei, da z. B. Luzern und Zürich im Jahre 1907 eine ansehnliche Vermehrung der Zahl der Reisenden aufgewiesen hätten. Wie reimen sich diese Angaben mit dem den schweizerischen Fremdenverkehr lähmenden Einfluss, den gewisse französische Blätter der angeblichen Automobilfeindlichkeit unserer Bevölkerung zuschreiben? Stand es etwa im Jahre 1907 mit der Regelung des Automobilverkehrs besser? Oder wie erklärt man sich, dass Zürich und Luzern 1907 besser arbeiteten, als das an der Peripherie des Landes liegende Genf? Man sieht, dass hier ein Widerspruch vorhanden ist, der sich aber heben lässt, wenn man nicht unsere gesamten Fremdenverkehrsverhältnisse unter den Gesichtswinkel des Automobilismus betrachtet, und zur Erklärung der im ganzen unbefriedigenden Ergebnisse der beiden letzten Jahre alle in Betracht kommenden Faktoren berücksichtigt. Der Bericht des Herrn Jullemier, der dies ohne alle Einseitigkeit versucht, bringt nur die ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht in Anschlag, deren grosse Bedeutung für Höhenstationen im besonderen jedermann kennt. Die schweizerische Hotelindustrie muss gegen die abgeschmackte und lächerliche Behauptung, dass sie dem Marasmus verfallen sei, energisch protestieren und ebenso die Behauptung des *„Lyon-Sport"*, dass es in der Schweiz fast unmöglich sei, im Automobil zu reisen, als unwahr zurückzuweisen. Hier reden die Frequenzziffern der Garagen eine deutliche Sprache. An der am 20. und 21. Januar in Bern abgehaltenen Konferenz der Vertreter der Konkordatskantone, an der auch der Automobilclub, der Touringclub und der Schweizer Hotelier-Verein vertreten waren, erbrachten die Hoteliers den Beweis, „dass die ausländischen Automobilisten viel zahlreicher sind als man glaubt. Ausserdem wurde von verschiedenen Seiten betont, dass sich das Ausland bisher alle Mühe gegeben habe, den automobilistischen Fremdenverkehr von der Schweiz abzulenken und für sich zu absorbieren, allein bis heute ohne Erfolg. Auch wurde der Meinung entgegengetreten, dass die ausländischen Automobilisten der Schweiz nur einen unbedeutenden Nutzen brächten, der zu den Unannehmlichkeiten in keinem Verhältnis stehe und gleichzeitig die Unrichtigkeit nachgewiesen, dass die betreffenden Fahrer nur für die Hotels allerersten Ranges von Vorteil wären."

Wenn wir dem *„Lyon-Sport"* glauben dürfen, so tummelt sich übrigens auch in Frankreich der Chauffeur nicht völlig ausserhalb der administrativen Machtsphäre. Unserem aargauischen Mumpf mit seinen Autobarrieren scheinen in Frankreich Bourgoin und Verpilliére würdig zur Seite zu stehen. Am 16. Januar schreibt das Blatt, „in Frankreich scheine eine neue Kampagne polizeilicher und administrativer Schikanen (*tracasseries*) begonnen zu haben. Von allen Seiten regnen auf die Besitzer und Führer von Automobilen ungerechte Strafanzeigen ohne vorgängige Warnung nieder."

Damit soll freilich nicht gesagt werden, dass die in der Schweiz bestehende Regelung des Automobilverkehrs nicht grosse Mängel aufweise. Das bestehende interkantonale Konkordat, das die Maximalgeschwindigkeit im flachen Lande auf 30 km., in Ortschaften und Bergstrassen auf 10 km. und auf Brücken, in Durchfahrten, bei starkem Gefälle etc. auf 6 km. in der Stunde fixiert, setzt damit das Maximal-

tempo eines Automobils ungefähr demjenigen eines trabenden Pferdes gleich, unter Verkennung der spezifischen Leistungsfähigkeit und grossen Lenkbarkeit dieses modernen Fahrzeugs. Daraus, dass diese Tempi leicht überschritten werden, sodann aus der ungleichmässigen Handhabung der Polizei, ferner aus der meistens oberflächlichen Art, wie die Geschwindigkeitskontrolle ausgeübt wird, hat sich mit der Zeit ein dem Ausländer regellos erscheinender Zustand ergeben, welcher in der nach Kanton und Gemeinde verschiedenen, öfters schroffen und willkürlichen Verhängung von Bussen am deutlichsten und empfindlichsten zutage tritt und die Schweiz am meisten in den Geruch der Automobilfeindlichkeit gebracht hat.

Wohl verdienen die besondern topographischen Verhältnisse unseres Landes, die relative Dichtigkeit der Bevölkerung im Plateau und die Interessen der ganzen Bevölkerung und der nicht automobilistischen Fremden eine gerechte Berücksichtigung, aber ebenso gilt es, dem Siegeszug des modernen Reisewagens keine unnötigen Hindernisse in den Weg zu legen, wobei selbstverständlich nicht der Kilometerfresserei, die vielerorts Animosität erzeugt, das Wort geredet werden soll. Eine bundesgesetzliche Regelung des Automobilverkehrs drängt sich immer mehr auf, und deshalb ist die Initiative der Luzerner Regierung zu begrüssen. Damit ist aber noch nicht alles getan, sondern erst eine erfolgreiche Bekämpfung der Staubplage, die neben der strenge zu behandelnden sportlichen Kilometerfresserei der Popularität des Automobils am meisten Abbruch tut, wird das richtige Verhältnis zwischen der Bevölkerung und den Automobilisten dauernd herstellen. Für die weitere Tatsache aber, dass auch jeder einzelne Chauffeur durch sein Verhalten zu dieser Popularität beitragen kann, hat der Schweizerische Automobilclub das richtige Verständnis, und es verdienen die in der letzten Nummer der „Automobil-Revue“ erschienenen Ratschläge besondere Anerkennung.

Wirtschaftliche Betrachtungen zur Versorgung der schweiz. Bevölkerung mit Nahrungsmitteln.

Am 11. Februar hielt Herr Prof. Laur im Zürcher Rathaus einen Vortrag über obiges Thema. Wir geben seine interessante Ausführungen nach dem Bericht der „N. Z. Z. wieder: „Der Vortragende erinnerte zuerst an den berühmten schönen Blick, den der Fremde von Rom aus auf die Campagna geniesst. Dem Landwirt drängen sich dabei trübe Gedanken auf. Er gedenkt daran, wie zur altrömischen Zeit die Bauern aus der Campagna vertrieben wurden, wie diese durch die grosskapitalistische Entwicklung, das sizilianische Sklavenkorn, aus einem Ackerland zu einer Schafweide gemacht wurde, wie dann die Kultur unter dem Feudalismus des Mittelalters immer extensiver wurde und wie die Campagna schliesslich zur Einöde wurde, so dass der Stadt das Hinterland fehlte. Die bäuerlichen Grundfasern, die die andern Städte in Italien nährten, waren Rom damit abgeschnitten. Die Campagna blieb der Malaria ausgeliefert. Ihre Geschichte ist gleichsam die Geschichte des römischen Weltreiches, sie regt zu allgemeinen Betrachtungen an.

Es fehlt oft noch die richtige Erkenntnis für die beispiellose Umgestaltung und Umwälzung der Volkswirtschaft, die sich seit hundert, ja auch nur seit fünfzig Jahren vollzogen hat. Vor hundert Jahren wurden die Zehnten im Kanton Zürich noch fast ausschliesslich in Naturalien entrichtet und noch 1842 wurde nur etwa ein Achtel der Bodenzinse in bar bezahlt. Auch die Gehalte der Beamten wurden noch zu einem grossen Teile in Naturalien ausgerichtet. Und noch in höherem Masse als beim Staate herrschte bei dem Bauernstande selbst die Naturalwirtschaft. Auch der Kleinstädter trieb ferner meistens noch etwas Landwirtschaft. Auf den Märkten dominierten allerdings die Produkte aus Süddeutschland über die einheimischen. Aber im ganzen wurden doch — auf dem Wege der Selbstversorgung — viel mehr inländische Lebensmittel konsumiert. In Missjahren musste die Regierung helfend eingreifen und für Zufuhr aus dem Auslande sorgen.

Wie gross damals der schweizerische Anteil an der allgemeinen Brotversorgung war, lässt sich nicht feststellen. Erst 1842 wurden statistische Erhebungen gemacht, die 1855 vom eidgenössischen Departement des Innern ausgearbeitet wurden. Damals betrug der Getreideverbrauch 158 Kilogramm pro Kopf; etwa 44 Prozent des Getreides stammten aus dem Auslande, 56 Prozent aus dem Inlande. Schon damals wurde von der aargauischen landwirtschaftlichen Gesellschaft empfohlen, dem einheimischen Getreidebau mit einem Getreidezoll zu Hilfe zu kommen; diese Wünsche blieben unerfüllt. Bereits in den vierziger Jahren stieg dann die Getreideeinfuhr ungeheuer. Heute beträgt der Getreideverbrauch 170 Kilogramm pro Kopf; davon stammen 83 Prozent aus dem Auslande und nur 17 Prozent aus dem Inlande. Unser Volk könnte aus dem, was im Lande selbst gebaut wird, bloss 2 Monate leben. In vielen Gegenden ist der Kornbau ganz verschwunden. Es gibt Bauernsöhne, die in der landwirtschaftlichen Schule den ersten Pflug sehen. Die alten Dorfmühlen stehen in den meisten Orten still. Die Kornhäuser in den Städten sind ihren Zwecken entfremdet worden. Dafür haben sich kapitalistisch betriebene Grossmühlen in den Städten aufgetan, deren Existenz übrigens jetzt auch bedroht ist.

Hand in Hand damit ging eine Verschiebung in den Herkunftsländern. In den 1850er Jahren waren das Elsass, Burgund und Süddeutschland unsere Kornkammern; nur in Notjahren liess man von weiter her kommen. Zuerst blieb dann Frankreich zurück, dann auch Deutschland, und heute beziehen wir das Getreide aus Russland, Argentinien und Nordamerika. Der Weg vom Lieferanten zum Konsumenten wird immer länger.

Günstiger sind die Verhältnisse beim Kartoffelbau. Hier betrug der Verbrauch 1842 170 Kilogr. pro Kopf. Davon wurden 2 Prozent aus dem Auslande bezogen. Heute ist der Verbrauch 210 pro Kopf, davon 197 aus dem Inlande. Gemüse, das früher gar nicht importiert wurde, wird nun zu einem Neuntel aus dem Auslande bezogen. Von unserm Obstverbrauch beziehen wir einen Neuntel aus dem Auslande; allerdings exportieren wir anderseits einen Ueberschuss und bestreiten unsere Mostfabrikation ganz aus eigener Kraft. Der Weinverbrauch betrug 1842 47 Liter pro Kopf. Davon wurden 17 Liter importiert. Heute ist der Verbrauch auf 74 1/2 Liter gestiegen; das Inland liefert nur mehr die Hälfte. Der Milchbedarf wird ganz vom Inlande gedeckt. Gleich geblieben sind die Verhältnisse beim Käse; von den 8 1/2 Kilogramm Verbrauch pro Kopf liefert das Ausland auch jetzt noch bloss 0,7 Kilogr. Der Butterverbrauch ist von 11 Kilogramm pro Kopf auf 5 gesunken. Vielfach werden Surrogate verwendet. Das Ausland liefert einen Fünftel des Bedarfes.

Günstiger geworden sind die Verhältnisse beim Rindfleisch. Von dem früheren Konsum von 17 Kilogramm pro Kopf lieferte das Ausland zwei Fünftel; von dem heutigen von 27 liefert das Inland drei Viertel. Der Kalbfleischverbrauch ist von 2,7 auf 4,4 gestiegen, der Anteil des Auslandes von 11 auf 16 Prozent. Der Konsum von Schweinefleisch hat sich mehr als verdoppelt. Das Ausland liefert 20 statt 7 Prozent. Im ganzen ist der Anteil des Auslandes an unserer Fleischversorgung von 27 auf 22 Prozent gefallen.

Alles in allem betrug der Verbrauch an Lebensmitteln 1842 auf die Person 755 Kilogr., heute 943; das Ausland lieferte daran 11,8 Prozent, heute 22,6 Prozent. Was die Zusammensetzung der Nahrung betrifft, so lässt sich konstatieren, dass gegenwärtig Fettverschwendung getrieben wird, dass Eiweiss reichlich und Kohlenhydrate genügend aufgenommen werden.

Auch bei Bessersituierten wird gegenwärtig ein Drittel der Haushaltungsausgaben für Nahrungsmittel verwendet. Tief eingewurzelt ist deshalb die Forderung der Bevölkerung nach billigen Lebensmitteln. Bisher galt dies auch als Richtschnur der Staatspolitik. Auch jetzt können sich viele von dieser Anschauung nicht frei machen und opponieren gegen jede Lebensmittelverteuerung. Und doch deckt diese zum Teil bloss die höheren Kosten. Die Ansprüche an Verpackung, Verkaufslokale usw. haben sich gesteigert. Der Zwischenhandel verteuert immer mehr. Auch die Kosten des Zwischenhandels (Löhne der Angestellten) sind eben gestiegen. Die höhern Bodenpreise verteuern, wenigstens in den Städten, sehr, da sie die Ladenlokale mit höherm Zins belasten. Zu bedenken ist dann, dass die Qualität besser geworden ist. Die Milch ist reiner, das Fleisch ist besser, ebenso Butter, Käse. Die Gesundheitspolizei und die Fleischschau haben zur Vernichtung grossen Materials geführt. Die Lebensmittelpolizei kann im Inlande wirksamer durchgeführt werden als im Auslande. Bei importiertem Fleische ist z. B. eine gründliche Untersuchung ausgeschlossen. Ebenso verhält es sich mit dem Wein; die chemische Analyse an der Grenze kann die mangelhafte Kellerinspektion nicht ersetzen. Ein Volk kann sich um so weniger gegen Verfälschung schützen, als es auf fremde Zufuhr angewiesen ist.

Gegen Hungersnöte in der alten Weise scheinen wir allerdings dank dem gegenwärtigen Weltverkehr geschützt. Die Weltgetreideernte schwankt nur um 7 Proz. Trotzdem ist zu sagen, dass in der Schweiz für Nachhaltigkeit der Lebensmittelzufuhr schlecht gesorgt wird. Man rechnet zu wenig mit Verkehrsstörungen. Im Frühjahr schmelzen die Getreidevorräte in der Schweiz oft bedenklich zusammen. Durchschnittlich besitzen wir bloss für ein bis zwei Monate Getreide. Ein Krieg könnte aber z. B. die wichtige Rheinlinie stören und ausserdem würde ein Krieg mit Hilfe der Spekulation die Preise unsinnig in die Höhe treiben. Wir sind so nicht nur in bezug auf die Qualität geschädigt dadurch, dass wir vom Auslande abhängen. Mehr Berechtigung als das Verlangen nach niedrigen hat das Verlangen nach gleichmässigen Preisen. Gegenwärtig müssen, um mehr Lebensmittel kaufen zu können, mehr Fabrikate im Ausland abgesetzt werden. Das Einkommen des Landes ist dadurch zu sehr auf die Beziehungen zum Auslande angewiesen.

Nun treten aber die Nachteile des Industriestaates erst dann recht hervor, wenn die Industrie zum grössten Teile für das Ausland arbeiten muss. Die andern Nachteile kommen noch hinzu, wie der Rückgang des Bauernstandes, der den Städten Verjüngung liefert. Wir sollten daher wenigstens die jetzige Produktivität der Landwirtschaft erhalten. Stehen die Preise der landwirtschaftlichen Produkte unter den Selbstkosten, so wird der Bauer dem Beispiele seiner Knechte und Mägde folgen und auch in die Stadt ziehen. Die Bevölkerung muss ihm daher höhere Preise bewilligen. Sonst verschwindet der landwirtschaftliche Anbau und aus den Ackerfeldern werden Jagdgründe für die Städter. Die Preise können nicht als übersetzt gelten, so lange die Löhne der landwirtschaftlichen Angestellten, wie es jetzt der Fall ist, unter der Höhe des durchschnittlichen Einkommens der Bevölkerung und der Industriearbeiter stehen. Das Gesamteinkommen aus dem landwirtschaftlichen Kapital beträgt nach den Berechnungen des schweizerischen Bauernsekretariats 3 Fr. 90 pro Männerarbeitstag. Keine andere Erwerbsgruppe arbeitet so billig. Die Besserung, die die Preise in den letzten Jahren erfahren haben, bedeutet nur eine Abschlagszahlung. Und doch hat sie schon eine sehr günstige Wirkung hervorgebracht. Der Rückgang des selbständigen Bauernstandes ist aufgehalten worden; die Bauernsöhne sind mit neuen Hoffnungen zum Gewerbe ihrer Väter zurückgekehrt. Aber das Volk muss einsehen, dass das Volkseinkommen gerecht verteilt werden soll. Dann aber wird sich unsere Bevölkerung auch länger gesund erhalten und weniger rasch altern. Wohl dem Volke, das im Bauernstande den Keim zu starken, leistungsfähigen Geschlechtern zurücklässt!“

Kleine Chronik.

Strassburg i. E. Herr W. Hartung hat das Hotel Victoria käuflich erworben. Uebernahme erfolgt am 1. April d. J.

Davos-Platz. Herr A. Böhler tritt mit 15. Mai von der Direktion des „Sanatorium Davos-Platz“ zurück und ist an dessen Stelle Herr Otto Knecht von Zürich gewählt worden.

Interlaken. Infolge des Todes von Herrn J. Hofweber ist das Hotel Bavaria in eine Familienaktiengesellschaft umgewandelt unter der Firma J. Hofweber & Cie. A.-G.

Ouchy. Das Hotel d'Angleterre wurde von Herrn M. Dreyfus an Herrn Sautter, früher Besitzer des Hotel du Nord in Lausanne, abgetreten mit Antritt auf 1. April.

Vorsicht! In Luzern hat sich eine Gesellschaft für moderne Reklame „gegründet“, die aber vorläufig nur auf dem Briefpapier und in einer Person bestehen soll. Wir werden die Sache im Auge behalten.

Jubiläum. In diesem Jahre feiert Herr A. Hierholzer, Besitzer des Hotel Hirschen in Rorschach, sein 50jähriges Wirken im Hotelfach. Der Jubilar gehört seit 1882 unserm Verein an und zählt somit zu der nur mehr noch kleinen Gruppe der Gründungsmitglieder.

Hebung des Fremdenfrequenz in Tirol. Aus Wien wird berichtet: Das Arbeitsministerium beabsichtigt eine Aktion zur Hebung des Fremdenverkehrs in Tirol einzuleiten, und hat sich deshalb auch bereits mit dem Finanzministerium in Fühlung gesetzt. Es besteht der Plan, an einzelnen, für den Fremdenverkehr geeigneten Orten Tirols, die jedoch wegen des Fehlens entsprechender Unterkunftsräume wenig besucht sind, neue Hotelanlagen zu schaffen. Da jedoch in den ersten Jahren die Aufwendungen für diese Anlagen sich kaum rentieren dürften, würde den Besitzern und Gründern von Hotels eventuell eine staatliche Unterstützung in Form von Vorschüssen gewährt werden. Zu diesem Zwecke sollen Genossenschaften der Hotelbesitzer gegründet werden, an welche die Regierung Vorschüsse erteilen würde, die sie wieder den einzelnen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen hätten.

Montreux. L'assemblée générale de la Société des hôteliers de Montreux et Environs a eu lieu le 27 février, au Kursaal, sous la présidence de M. Alex. Emery, président. La série sortante ayant été réélue, le Comité est composé de MM. A. Emery: Antoine Monney; A. Neubrand; Fr. Reiss; L. Moinat; J. Knecht; A. Ahlburg, à Montreux; Petter-Genillard, à Aigle, et C. Schwenter à Vevey. La dernière édition du Guide Officiel étant épuisée, la Société fera paraitre incessamment une nouvelle édition, en trois langues, au tirage de 10,000 exemplaires. La Société des hôteliers fait établir une statistique des étrangers qui descendent dans ses hôtels. Un étranger, qu'il séjourne un jour ou un an, n'est compté que pour un. C'est ainsi qu'il est descendu dans les 75 hôtels de Montreux, en 1908, — 62,875 étrangers contre 55,962 en 1907. D'entente avec la Société Industrielle et Commerciale de Montreux, la Société des hôteliers a organisé l'an dernier, pour la première fois, à Montreux et dans le canton, un examen d'apprentis cuisiniers. Cet essai sera continué. Un cours pour apprentis cuisiniers et un cours pour sommeliers, dirigés par la Société Industrielle, obtiennent cet hiver le plus légitime succès. On a pu se convaincre, à cette occasion, que les jeunes gens de la Suisse romande ne s'intéressent nullement à l'industrie hôtelière, en quoi ils ont grand tort; et que la loi sur l'apprentissage et les cours complémentaires engagent les patrons à ne plus accepter d'apprentis, même à préférer les étrangers aux nationaux.

Zur Saison 1908 in Zürich. In der am 17. ds. abgehaltenen Generalversammlung des Verkehrsvereins Zürich referierte der Vorsitzende, Herr Neithardt über den nun vorliegenden Jahresbericht der Offiziellen Verkehrskommission. Die Saison 1908 war, heisst es daselbst, für die Schweiz eine mittelmässige; viele Fremdenorte haben sogar einen empfindlichen Ausfall an Besuchern zu registrieren. Einen ungünstigen Einfluss auf den Fremdenverkehr übte in erster Linie die allgemeine wirtschaftliche Depression aus, dann aber auch die zunehmende Konkurrenz des Auslandes und die recht ungünstige Witterung während eines grossen Teiles des Sommers. Ferner dürften auch die Jubiläumsfeierlichkeiten in Wien und die Ausstellungen in München und London einen Teil der sonst regelmässigen Besucher der Schweiz von dieser abgelenkt und an sich gezogen haben. Die Statistik über die in den Hotels und Pensionen der Stadt Zürich abgestiegenen Fremden weist zwar auch im Berichtsjahre wiederum eine Zunahme von 8,690 Personen auf, doch hat die Zahl der Logiernächte mit dieser Frequenzzunahme nicht Schritt gehalten. Das oft lange anhaltende Regenwetter veranlasste viele Fremde zur vorzeitigen Abreise. Die Verkehrskommission schreibt diese Erscheinung teilweise dem Umstand zu, dass in Zürich den Fremden zu wenig Unterhaltung und Zerstreuung geboten wird. Die Zahl der Mitglieder betrug auf Ende des Berichtsjahres 1605, stieg demnach gegenüber dem Vorjahr (1,546) um 59 Personen. Die Gesamtzahl der vom Offiziellen Verkehrsbüreau erteilten mündlichen, schriftlichen und telephonischen Auskünfte beträgt 19,577. Die Zahl der in den Hotels und Pensionen Zürichs im Jahre 1908 abgestiegenen Fremden beträgt auf Grund amtlicher Rapporte 327,358 gegenüber 318,668 im Jahre 1907 und 301,938 im Jahre 1906. Zum erstenmal werden im Jahresbericht die Nationalitäten der Fremden statistisch behandelt; an der Spitze steht die Schweiz mit 142,561; es folgen dann Deutschland mit 102,309, Oesterreich-Ungarn mit 19,084, Italien mit 14.881, Frankreich mit 14,418, Nordamerika mit 9,056, England mit 6,501, Belgien und Holland mit 4,134, Spanien und Portugal mit 1308; die andern Staaten mit 6,082 Reisenden. Die stärkste Frequenz brachte der Monat August mit über 52,000 Fremden, die schwächste der Januar mit 16,500. Das Verkehrsbüreau beteiligte sich, wie schon in früheren Jahren, an den Kollektivinsertionen der schweizer. Bundesbahnen in französischen, belgischen und englischen Zeitungen; auf diese Weise war es möglich, das Inserat der Stadt Zürich im Berichtsjahre 523 mal in ausländischen Zeitungen erscheinen zu lassen. Der „Führer durch Zürich und Umgebung“ wurde in einer Gesamtauflage von 30,000 Exemplaren in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache verbreitet, in der gleichen Stärke der „Kleine Führer durch Zürich“. Ueberdies wurden 5,000 Plakate nach Fremdenzentren der Schweiz und ins Ausland verschickt. Die Jahresrechnung ergibt bei Fr. 54,679 Einnahmen und Fr. 54,327 Ausgaben ein Aktivsaldo von Fr. 352 Für das im Herbst stattfindende Gordon-Bennett-Wettfliegen ist im Büdget ein grösserer Posten eingesetzt.

Ei, ei! Gast: „Kellner, ein Schneitzel!“ — Kellner: „Wie belieben?“ — Gast: „Ein Schneitzel!“ — Kellner: „Pardon, ich verstehe nicht, was Sie meinen.“ — Gast: Na, hier steht doch Schnitzel mit Ei!“ („Ulk.“)

Eine Frage der Zeit. „Nanu, Sie wollen verreisen?“ — „Jawohl, ich und meine Frau; wir wollen nach New-York.“ — „Fahren Sie mit dem Lloyd oder mit der Hapag?“ — „Was Ihnen einfällt! Wir fahren mit dem Luftschiff.“ — „Aber der Luftschiffbetrieb nach Amerika existiert doch noch gar nicht.“ — „Bis meine Frau mit der Toilette fertig ist existiert er!“

Vertragsbruch.

Frida Buser, Saaltochter, von Olten.

A. Reber, Hotel Reber, Locarno.

F. Berner in Luzern empfiehlt den werten HH. Kollegen und sonstigen Bekannten sein **Hotel Bristol in Frankfurt a./M**

AVIS.

Avant d'acheter en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

Bedr. Foulard- u. Bengaline- **Seide** Shantung- (roh und farbig) **Seide** Merveilleux- u. Schotten- **Seide** Monopol- u. Armure- **Seide**

für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger **„Henneberg-Seide“** v. Fr. 1.15 bis Fr. 30.— p. Met. — **Franko ins Haus.** Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Infolge Todesfall ist das altrenommierte

Café Walz in St. Moritz-Bad

samt Inventar und Warenvorräten zu verkaufen. Reflektanten mögen sich direkt an den Besitzer **Henry Walz, Davos-Platz,** wenden. 449

Hotel-Direktion (950) U ef 770b

Für ein neues Hotel-Unternehmen in einem Höhenkurort wird ein Direktor mit einer Einlage von Fr. 50,000.- gesucht. Sommer- und Winterstation. Offerten befördern unter Chiffre **C 24 M Orell Füssli-Annoncen, Zürich.**

Hotel-Direktor

tüchtiger, erfahrener Fachmann, der Hauptsprachen mächtig, sucht für sich allein oder mit durchaus geschäftstüchtiger Frau Saison- oder Jahresstelle. Derselbe ist seit einigen Jahren in grösserem Hause an der Riviera tätig. Beste Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre **H 471 R** an die Exp. d. Bl.

Société Générale de Conserves Alimentaires
SAXON (Valais)

■ ■ ■ **Asperges** ■ **Pois** ■ **Haricots** ■ **Flageolets** ■ ■ ■
Tomate concentrée „Saxon“ ■ **Confitures** ■ **Compotes**
Fruits glacés ■ **Bonbons pour dessert et la pâtisserie.**

LES CONSERVES DE SAXON SONT RECONNUES LES MEILLEURES.

1176 D 328 L

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Drogen, Kolonialwaren- und Seifengeschäften
General-Vertreter für die Schweiz: Alb. Blum & Co., Basel

(Ueb 11) 6911 U 356 Z

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchner Pschorrbräu

1127 (Uc 15202 p)

liefert in Fässern und Flaschen

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

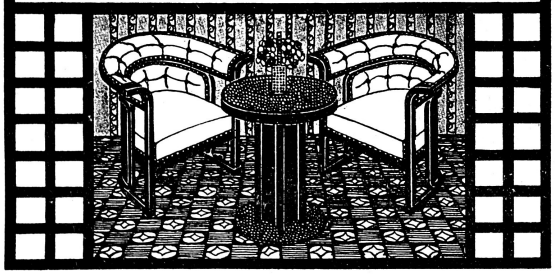
Generalvertreter für die Schweiz.

GRAND PRIX PARIS 1900
□ □ □
INSTALLATION KOMPLETER HOTEL-EINRICHTUNGEN

ERSTE ÖSTERREICHISCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MÖBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

JACOB & JOSEF KOHN
BASEL
9 & 10 LEONHARDSTRASSE

HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904 MAILAND 1906
□ □
MUSTER-AUSSTELLUNG IN BASEL



ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL-BEDARFSARTIKEL-BRANCHE 1031

VERLANGEN SIE MUSTER & KOSTENVORANSCHLAG!

Kataloge gratis.

WELTBEKANNTE FABRIKATE!

SPEZIALITÄTEN: HOTEL- & RESTAURATIONS SERVICE
FEUERFESTE PORZELLAN-KOCHGESCHIRRE
„LUZIFER“

1103 (Ue 14774 o

Täglich grosse Zufuhr in allen bessern See- u. Flussfischen, Versand unter Garantie tadelloser Ware bei Eintreffen. E 11,229

Otto Beucker, Hochseefischerei
1020 **Geestemünde.**
Spezial-Hotel-Versand-Geschäft.

Kaufgesuch.

Erstklassiges Hotel

80—100 Betten
mit nachweisbar guter Rendite,
Saison- oder Jahresgeschäft.

Offerten mit genauem Beschrieb unter Chiffre **Z. T. 2294** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** Uem 779 b
Vermittler ausgeschlossen.

Zahnstocher „Velvet“

1 Schachtel à 1200 Stück Fr. 1.— 12 Schachteln Fr. 7.— Karton à 24 Schachteln Fr. 12. —
Beste Qualitäten Muster gratis
A.-G. Agentur Postfach 13,928, Zürich. (Ue 15,641 q) 1131

Zu verkaufen:

Bauplatz für Hotel

in ganz erster Lage der Stadt Zürich.

Auskunft nur an ernste Bewerber.
Offerten unter Chiffre **Z S. 2293** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** Uem 782 b
Agenten ausgeschlossen.

Hotel & Dependance
Bellavista Fetan

werden Familienverhältnisse halber sehr preiswürdig und bei mässiger Anzahlung aus freier Hand **verkauft.**

Die ausgezeichnete Lage im Unterengadin sichert unbedingt eine grosse Zukunft für Sommer und Winter. Uem 761 b

Offerten unter Chiffre **Z. L 2236** befördert die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (955)

Wünschen Sie einen vollfetten

Tilsiterkäse

feinste Qualität, wenden Sie sich an das Spezialgeschäft Za 5011

Carl Hofmann, Wädenswil
Käsehandlung en gros

Prompte und beste Bedienung zugesichert. Laibchen von ca. 4 kg. à Fr. 1. 80 p. kg. Postnachnahme.
1156 *Telephon.* Ue 416 b

Ia. Tafelhonig

offeriert in Kesseln von 5. 10 bis 50 Kilo à Fr. 1.— per Kilo. Bei Bezug von 25 Kilo an Preisermässigung und Frankolieferung.

Honig-Centrale, Schwyz.
(Ue 400 a) 1155

Stellenvermittlungsbureau S. P. V. Malters.

Stellen suchen: Mehrere **Postgehilfinnen,** in allen Dienstzweigen bewandert, sprachenkundig, Saison- od. Jahresstelle. Ue 754 b (953)

6% Kapitalanlagen

hypothekarisch, sichergestellt und Gewinnanteil. Kostenfr. Auskunft ert. unt. Chiffre **B.H.R.** die Annonc. Exped. **Union-Reklame, Bern.** Ue 582 b.

E. Neuhauser St. Gall. Suisse
Rideaux
en tous genres
Echantillons sur demande

(I. 8566) 3102

Demme & Krebs
□ □ Bern □ □

Gegründet 1864 — EXPORT — Telephon No. 1887

Spezialitäten:
Kirschwasser, Enzian, Reckholder, Trusen, Absinth, Magenbitter, süsse Liqueurs, diverse Sirops etc.

Direkter Import
von Cognac, Rhum, Arac, Whisky, Vermouth di Torino, Malaga, Madère, Sherry, Portwein, Sherry-Brandy, Chartreuse, Bénédictine etc.

(Ue 449 b) **CHAMPAGNER-WEINE** 1157

Goldene Medaillen und Diplome: Zürich, Melbourne, Paris, Bern, Genf etc.

Pension zu mieten gesucht

von jungen, tüchtigen Geschäftsleuten (Hotelier) aufs Frühjahr eine Fremdenpension event. kleineres Hotel in Luzern od. Vierwaldstättersee.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1050 R** an die Expedition dieses Blattes.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterr.
1053

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Kochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz,
Luzern
Pilatushof
gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

A vendre ou à louer

Tout l'immeuble avec le fonds de commerce de l'**Hôtel Cosmopolitain** situé Avenue de la Gare, **Aix-les-Bains,** tout à fait en face des deux Casinos Cercle et Villa des Fleurs. L'Hôtel comporte Restaurant, Taverne et large terrasse, le tout attenant et indépendant de l'Hôtel. Organisé avec le dernier confort moderne avec un vaste jardin de 2000 m² où l'on peut servir de 300 à 400 personnes sous une salle d'ombrage splendide. L'hôtel est construit depuis 5 ans agencé d'un confort tout moderne, il possède ascenseur, Salle de bains à tous les étages, un hall magnifique. Ses services sont des mieux organisés sur un plan de rez-de-chaussée commandant toutes les dépendances y compris le jardin.

Pour tous renseignements s'adresser à Monsieur **Guignier,** Notaire, Rue des Portiques, **Chambéry.** 406

HOTEL-VERKAUF.

Wegen Todesfall ist in dem in schönster Entwicklung begriffenen Kurorte **Iseltwald** am **Brienzersee** ein neu erbautes (unmöbl.) Hotel in schönster Lage über dem See sofort **preiswürdig** zu verkaufen. 22 Zimmer mit ca. 40 Betten, Bäder, elektr. Licht, Wasserversorgung usw. (Kann auch als Herrschaftssitz, Sanatorium etc. eingerichtet werden.) Auskunft erteilt **Notar Leuenberger in Bern.** Besichtigung jederzeit auf Anmeldung bei **Gärtner Hagist in Iseltwald.** (928) Ueh 556 b

---

HOTEL

Saison-Geschäft, 1400 Meter über Meer, in der Nähe von Chur, 60 Betten, in schönster, aussichtsreicher Lage, um Fr. 150.000 **zu verkaufen.** Gefällige Anfragen befördern unter Chiffre **Y 461 Ch Haasenstein & Vogler, Chur.** 1165 Ueh 638 b

---

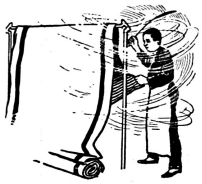
Kunstverglasungen
in
Kupfer
Messing
und
Blei.

Drahtglas
Rohglas
Glasbausteine
Bodenglas

belegt bearbeitet — unbelegt unbearbeitet

Preiscourant und Devis zu Diensten

1138 N 2761 Z



Einst!

Transportable elektrische Staubsaugapparate

„GNOM“

Stationäre

Entstaubungsanlagen

mit Trockenfilter oder Staubabschwemmung für Etagen und ganze Häuser.

Kostenanschläge auf Verlangen.

F. & C. Ziegler

Schaffhausen.

Jetzt!

(O 2148 Z) 1055

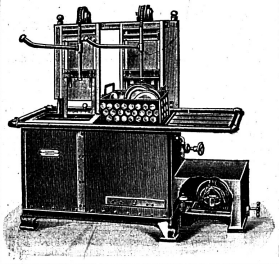
Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

SIMPLON

von

H. KUMMLER & Cie, Maschinenfabrik, AARAU (Schweiz)

(G 2525 Z 1056 **gegenüber allen anderen Systemen.**



Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus.

Die Maschinen und Apparate **Simplon** verbreiteten sich durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabrikaten sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen **Messerspülapparate.**

In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10. — bis 30. —.

Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

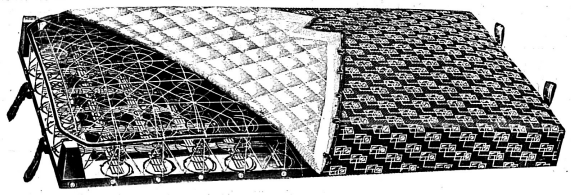
VERLANGEN SIE

RORSCHACHER

GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN

ANERKANNT FEINSTE MARKE

(K 14,067) 1080



Gesetzlich geschützt.

Die neue Federmatratze

Springfeder-Matratze ohne Polsterung mit Ueberzug und Schoner, leicht abzunehmen und wieder zu befestigen.

Vorteile: N 2777 Z 1

1. Leichter und weniger hoch als gewöhnliche Matratzen;
2. Infolge Verwendung einer grossen Anzahl feiner Stahldrahtfedern grössere Elastizität, angenehmes, behagliches Liegen;
3. Starke Druckknöpfe ermöglichen leichtes Abnehmen des Ueberzuges behufs bequemer Entstaubung des Innern; grössere Schonung des Drilles;
4. Grösste Haltbarkeit. Passen in jede Art Bettstellen.

Die neuen Federmatratzen sind überall in der Schweiz in den Tapezierergeschäften zu haben.

Für das Ausland sich zu wenden an:

1143 **SCHOOP & Co, ZÜRICH.**

Direktion oder Pacht

eines **mittleren Hotels** von routiniertem Fachmann gesucht. Jahresgeschäft bevorzugt. Gefl. Offerten sub **U. T. 1830** an die **Annoncen-Expedition Union-Reklame, Lausanne.** (B 212 L) 926

Luz. Teppich-Reinigungs-Anstalt

1133 LUZERN Ue 1573 q

Entstaubung fleckung

gründlich u. vorteilhaft

Konkurrenzlose Technik.

Zündhölzer

jeder Art und Packung

Bodenwichse
Bodenöl
Stahlspäne
Essig-Essenz 80 %

D 12,120 **etc. etc.** 3245

liefert in nur besten Qualitäten Chem. Zünd- und Fettwaren-Fabrik

G. H. Fischer, Fehraltorf.

Man verlange Preisliste und Prospekte.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 401

Alle Buchführungen für Geld auf Tage

H. Frisch, Büchersexperte, **Zürich I.**

Bestellen Sie

Dr. med. Weisflog's Wwe.

1136 **Altstetten-Zürich.** N 2747 Z

Zeugnis-Abschriften

in allen Hauptsprachen, sprachrein, diskretest, schnellstens u. billigst in langjährig-renommierter Ausführung.

Miniatur-Photographien

nach jeder einzusendenden Original-Photographie ebendaselbst schnellstens: 20 St. Mk. 1.20, 50 St. Mk. 2.20, 100 St. Mk. 3.70.

Hanscha, Augsburg B 147.

1062 (K 13,648)

Brunnen. Hotel & Pension „Weisses Rössli“. Altrenomm., von der Geschäfts- u. Touristenwelt bevorzugtes Haus. Bekannt gute Küche und Keller. Pension. Grosser Saal für Gesellschaften und Vereine. Im Parterre originelles Bierlokal (König Ludwigstube) zur Erinnerung an den Aufenthalt S. M. König Ludwig II. von Bayern im Hotel Rössli, anno 1867. Das ganze Jahr geöffnet.

F. Greter, Eigentümer.

1038

F. Tanner & Cie., Frauenfeld

empfehlen:

Tannerin

schwarz und farbig

beste **Schuhcrème**

Bodenwichse, Bodenöl

1158 altbewährt. Ue 430 b

Das

Stellenvermittlungsbureau

für Gehilfen und Gehilfinnen im Post-, Telegraphen- u. Telephondienst der Bureau III. Klasse, **Ablagen und Sommerstellen,** empfiehlt zuverlässiges Personal. (Formulare verlangen.) — Telegramm-Adresse: „Patronat Maltera“. 1142

Das Bureau steht unter der Leitung des Schweiz. Posthalterverbandes. Ue 16,011 r

---

Hotels, Pensionen.

Tapezierer, selbständig, tüchtig und zuverlässig auf sämtl. Arbeiten (Betten, Polstermöbel, Dekorationen, Zimmertapezieren) übernimmt **auch auswärts** Neuanfertigungen und Reparaturen zu sehr günstigen Konditionen. Taglohn od. Akkord.

EMIL EGGER 457

Zürich-Wiedikon, Birmensdorferstrasse 125.

„Perplex“

„Perplex“ ist das modernste aller Waschmittel!

„Perplex“ greift die Wäsche nicht an, ist garantirt frei von Chlor.

Erfolg grossartig! Verlangen Sie Prospecte u. gratis Muster.

Zeugnisse erster Hôtels u. Wäschereien stehen zu Diensten!

Eiskasten-Fabrik

vormals

E. SCHNEBLI & Co., E. Schneider & Co.

Lagerstrasse 55 **ZÜRICH III** Telephon 374

Aelteste und **grösste Spezialfabrik** der Schweiz.

Wir erstellen unter Garantie für solide, fachgemässe Konstruktion und richtige Funktion:

Kühl-Anlagen, in jeder Ausführung und Grösse;
Eisschränke, speziell für Hotels;
Büffets-Einrichtungen, komplett;
Glace-Maschinen und Konservatoren;
Isolierung von Maschinen-Kühlanlagen.

Auf Wunsch Besuch, Pläne, Berechnungen und Prospekte kostenlos.

Zahlreiche Referenzen. Ue 827 b. 1175.

Concierge,

Suisse, 30 ans, connaissant à fond le métier et parlant les 4 langues actuellement dans une des premières maison de la Tunisie, cherche engagement pour la saison d'été.

Adresser les offres sous Chiffre **H 465 R** à l'Administr. du journal.

BRÜSSEL ZÜRICH

ORFÈVRERIE

WISKEMANN

222 SEEFELDSTRASSE

ZÜRICH V.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte u. Bestecke in silberweissem Alpacca (Nickel-Legierung).

Grosses Ausstellungslokal und Magazin im Fabrikgebäude: Seefeldstrasse 222, Zürich-Tiefenbrunnen.

Spezialität:

Wiederversilberung und Reparaturen.

Spezielle Reparaturwerkstätte für Hotelgeschirr.

Prompte und solide Ausführung in kürzester Frist.

TELEPHON 2352

1153 A 16 Z 1

Wäschereimaschinen u. Küchenapparate-Fabrik

AGO ZÜRICH

OERTMANN A.G.

ZÜRICH II

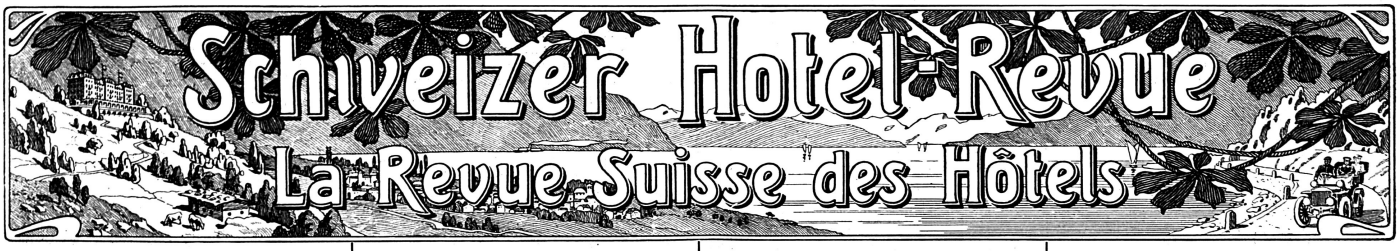
am Bahnhof Enge

Bureaux & Ausstellungsräume.

Fabriketablissement in Altstetten.

7011 Z 1011

Zweites Blatt. BASEL, den 6. März 1909 **N° 10.** BALE, le 6 Mars 1909 Deuxième feuille.



Tourisme et Autophobie en Suisse.

(A propos du rapport du Consul général de France à Genève.)

Le rapport du Consul général de France, à Genève, sur le mouvement des étrangers en Suisse pendant l'année 1908, rapport que nous avons publié dans notre dernier numéro, a trouvé dans la presse un accueil tout particulier. Ce sont surtout un certain nombre de journaux français, dont les tendances sont suffisamment connues en Suisse, qui ont accueilli ce rapport avec une vive satisfaction, et qui ont largement exploité au profit de leurs intérêts tant la personnalité même de son auteur que sa qualité officielle. L'autophobie de la Suisse et le ralentissement du mouvement des étrangers qui, selon ces organes, en est la conséquence, tel est le *leitmotiv* sur lequel il est facile de composer des variations qui toutes ont pour objet d'inviter le lecteur à boycotter la Suisse au profit de la Grande République.

„Automobiles, n'allez pas en Suisse, gardons notre argent!"

Il ne s'agit donc en réalité, et abstraction faite des plaintes justifiées sur la façon encore insuffisante dont est réglée chez nous la circulation des automobiles, que d'une simple question de concurrence. C'est une nouvelle phase de la campagne, en relation directe et étroite avec les efforts énergiques que font certaines régions de la France, pour développer chez elles le mouvement des étrangers.

Les lignes suivantes, empruntées au „Lyon Sport" du 16 janvier, constituent l'une des variations les mieux réussies du *leitmotiv* dont nous avons parlé plus haut:

„Ce sont surtout, et naturellement, les maîtres d'hôtels qui ont souffert de cette abstention en masse des chauffeurs et du *boycottage* d'un pays, dont les beautés naturelles — hâtons-nous de dire que nos Savoies et notre Dauphiné offrent des panoramas aussi splendides et des sites aussi grandioses — ne suffisent pas à en faire oublier l'inhospitalité! D'après M. Jullemier, notre Consul général en Suisse, les résultats de la saison, en 1908, au point de vue du mouvement des étrangers en Suisse, peuvent être retenus pour *particulièrement mauvais.*"

La joie maligne qui perce entre chacune des lignes de l'article, et que voile bien mal un semblant d'indignation sur la façon dont sont traités les automobilistes en Suisse, éclate sans fard et sans ambages dans un article de la „Revue du Tourisme et des Sports" du 15 janvier dernier. Là aussi, la crise dont souffre l'industrie hôtelière suisse est représentée comme l'un des premiers effets de l'esprit de chicane qui règne chez nous et du traitement inouï auquel sont en butte les malheureux automobilistes qui viennent dans notre pays. Et la „Revue" ajoute: „Ce n'est pas nous qui nous en plaindrons, puisque depuis des années déjà nous poursuivons l'extension du tourisme en France et la mise en valeur des sites admirables de notre pays.... Continuons donc le bon combat, laissons les Suisses effrayer les automobilistes et faisons tout au monde pour attirer à nous tous ceux qui aiment la route et l'agrément du vrai tourisme."

Citons encore un article rédigé sur le même ton et publié par la revue „Omnia". L'auteur y parle du „marasme de l'industrie hôtelière suisse" et exploite habilement l'autorité du Consul général de France à Genève. Nous relevons enfin des considérations du même genre dans „l'Auto" et dans „la Presse", de Paris.

Nous ne pouvons du reste pas croire que ce morcellement, préjudiciable à la Suisse, d'un rapport consulaire rédigé du reste avec autant de mesure que d'objectivité, et tel qu'on était en droit de l'attendre d'une personnalité aussi éminente que le consul général de France à Genève, ait dû être fort agréable à l'auteur de ce document. Il convient sans doute de louer les efforts de M. Jullemier pour rechercher les causes du bilan défavorable de la dernière saison hôtelière; ses critiques sur la manière dont est réglementée chez nous la circulation des automobiles méritent d'être entendues et examinées par nos autorités, mais nous pouvons d'autant moins nous abstenir d'exprimer nos regrets au sujet de l'emploi tendancieux du rapport consulaire, dans un but de réclame, que les chiffres publiés par M. Jullemier en ce qui concerne la place de Genève, chiffres qui ont été reproduits partout pour mieux illustrer les soi-disants effets de l'autophobie en Suisse, ont été obtenus selon le système habituel de la statistique étrangère qui donne en apparence une image exacte et officielle du mouvement des étrangers, mais en réalité n'est bonne qu'à tirer des déductions inexactes.

Le rapport de gestion de l'„Association des intérêts de Genève" qui nous est précisément parvenu ces jours-ci contient des renseignements détaillés sur la question du mouvement des étrangers. Or, ces renseignements sont bien faits pour justifier le scepticisme que la statistique „officielle" du Département des Finances reproduite dans le rapport consulaire a rencontré dans les milieux compétents.

Le rapport de l'„Association des intérêts de Genève" s'attache tout d'abord à montrer l'importante diminution du nombre des étrangers ayant séjourné à Genève pendant l'année 1908, puis il ajoute ce qui suit:

„Nous savons certes que la statistique telle qu'elle est faite par le Département des Finances est avant tout une statistique administrative et policière et que pour apprécier de façon exacte le mouvement du tourisme à Genève, il faudrait posséder des éléments qui nous manquent, c'est-à-dire la part exacte qui revient à la classe laborieuse, qui vient à Genève pour y chercher des ressources, et celle qui revient à la classe des touristes voyageant pour leur plaisir. Cette délimitation n'existe pas, comme nous l'avons déjà maintes fois indiqué, et il serait aussi ridicule de tirer des conclusions affirmatives quelconques dans un sens que dans l'autre des chiffres énoncés."

Ce qui nous intéresse en outre dans ce rapport, c'est la constatation que, toujours d'après la statistique officielle précitée, c'est précisément la France, la meilleure cliente de Genève qui, de tous les puissants voisins de la Suisse, figure avec le pour-cent le moins élevé dans la diminution du nombre des étrangers venus l'année dernière dans notre pays. Il en a été de même en 1907. Les journaux français dont nous venons de signaler les tendances aggressives n'ont certes pas à tirer gloire de cette constatation!

En outre, le même rapport de la Société de développement de Genève fait remarquer que la plupart des hôteliers genevois ont d'eux-mêmes déclaré qu'ils étaient assez satisfaits de la marche des affaires et du mouvement des étrangers en 1908. Presque tous ont fait de bonnes affaires en août et septembre. Pas n'est besoin de démontrer que la diminution du nombre des voyageurs descendus dans les hôtels de Genève pendant la seconde quinzaine de novembre, diminution qui, d'après les chiffres fournis par le Bureau de contrôle des étrangers, est pour Genève du 50 % par comparaison avec la période correspondante de 1907, et dont le rapport de M. Jullemier fait particulièrement état, n'a aucun rapport avec les prétendus effets de l'autophobie en Suisse. La „Revue du Touring Club suisse" l'a du reste déjà fait remarquer.

Il convient aussi de remarquer que, contrairement au résultat défavorable de la statistique officielle des étrangers, la statistique des étrangers en séjour, établie par les soins de la Société de développement de Genève, et qui comprend les étudiants, les élèves des établissements publics et les étrangers sans profession séjournant à Genève, indique pour 1908 un total de 2357 „résidents", soit 295 de plus que la statistique de l'année précédente.

Le rapport que le Consul général de France publiait le 12 mars 1908 dans le „Moniteur officiel du commerce" sur le mouvement des étrangers en 1907 signalait la diminution, déjà sensible à cette époque, du nombre des étrangers descendus à Genève; il faisait toutefois remarquer que le recul constaté avait un caractère local, le chiffre des étrangers descendus à Lucerne et à Zurich, par exemple, s'étant au contraire sensiblement accru dans cette même année. Comment concilier ces données avec les assertions de certaine presse française suivant laquelle la prétendue autophobie de notre population aurait une influence paralysante sur le mouvement des étrangers en Suisse? La réglementation de la circulation automobile était-elle peut-être meilleure en 1907 que maintenant? Ou alors, comment s'expliquer que Zurich et Lucerne aient mieux „travaillé" que Genève, qui est pourtant située à l'extrême frontière du pays? Il y a là, on le voit, une contradiction. La situation s'éclaircit vite si l'on ne considère plus le mouvement des étrangers *dans son ensemble* au point de vue *spécial* de l'automobilisme et si l'on fait entrer en ligne de compte, pour expliquer le résultat, en gros peu satisfaisant, des deux dernières saisons, de tous les facteurs qui ont joué un rôle dans le recul signalé. M. Jullemier, qui, dans son rapport, cherche à le faire en toute objectivité, ne tient cependant pas compte du facteur météorologique qui joue, comme chacun sait, un rôle si important surtout dans les stations d'altitude élevée. Or, ces deux dernières années, le temps fut loin d'être favorable!

L'industrie hôtelière suisse proteste énergiquement contre cette assertion aussi absurde que ridicule qu'elle est tombée dans la marasme; elle repousse également comme mensongère cette affirmation gratuite du „Lyon-Sport", qu'il est à peu près impossible de voyager en auto dans notre pays. Les statistiques des garages fournissent une preuve convaincante du contraire. A la Conférence des représentants des cantons concordataires, tenue à Berne les 20 et 21 janvier dernier, et à laquelle l'Automobile-Club, le Touring-Club et la Société suisse des hôteliers étaient représentés, les hôteliers ont apporté la preuve que „les automobiles étrangers viennent beaucoup plus nombreux en Suisse qu'on ne le croit. En outre, on fit observer de divers côtés que les pays étrangers s'étaient donné jusqu'ici toute la peine possible pour détourner la circulation des automobiles du territoire suisse et l'attirer sur le leur, mais sans réussir jusqu'ici. On réfuta tout spécialement l'idée que les automobilistes étrangers ne procurent à la Suisse qu'un gain peu important qui serait hors de proportion avec les inconvénients de leur circulation, et en même temps on prouva qu'il était inexact que la clientèle automobiliste ne profitât qu'aux hôtels de tout premier ordre."

Si nous en croyons le „Lyon-Sport" lui-même, les chauffeurs ne sillonnent pas les routes françaises sans jamais avoir de démêlé avec la gent administrative! Si nous avions notre Mumpf avec ses barrières, les Français ont leur Bourgoin et leur Verpillière. Le 16 janvier, le journal précité écrivait: „il semble qu'une nouvelle campagne de tracasseries policières et administratives ait recommencé contre les automobilistes ... de tous côtés *pleuvent* sur la tête des propriétaires et conducteurs de voitures automobiles des procès-verbaux dressés *sans cause valable* et surtout sans *avertissement.*"

Nous n'avons évidemment pas l'intention de prétendre ici que la réglementation de la circulation automobile en Suisse ne présente pas de sérieuses lacunes. Le concordat intercantonal qui limite la vitesse en rase campagne à 30 km. à l'heure, au maximum, à 10 km. dans les villes et villages et sur les routes de montagne, et à 6 km. au passage des ponts, des défilés et sur les pentes rapides, règle à peu près l'allure maximale d'une auto sur celle d'un cheval au trot, sans tenir compte de la dirigeabilité spéciale à ces puissants appareils de locomotion.

Le fait que ces vitesses sont facilement dépassées, que la police se montre plus ou moins sévère selon les endroits, et que le contrôle de la vitesse est la plus part du temps exercé d'une manière superficielle a créé, avec le temps, un état de choses qui doit paraître arbitraire au touriste étranger et dont la manifestation la plus simple, mais la plus sensible pour lui consiste dans la condamnation à une amende dont le montant varie suivant les cantons et même les communes, et qui, bien des fois, est appliquée d'une manière aussi rude qu'arbitraire. Voici les faits qui ont valu à la Suisse le renom d'un pays autophobe!

Certes, les conditions topographiques particulières de notre pays, la densité relativement

Kochlehrlings-Prüfungen im Jahre 1908.

Verzeichnis der Union Helvetia.

Datum der Prüfung	Name des Lehrlings	Heimatsort	Name des Lehrlokals	Ort	Dauer der Lehrzeit	Name der Herren Experten	
						des Schweizer Hotelier-Vereins	der Union Helvetia
16. Januar	Alfred Mayor	Grandcourt	Pfistern	Bern	2	Haldimann	Steiner, Wyss
11. Februar	Hans Meier	Matten	Alte Bayrische Bierhalle	Basel	2	Hofer	Voegelin, Hegglin
18. Februar	Ernst Federer	Landquart	Bristol	Basel	2	Hofer	Voegelin, Hegglin
10. April	Fritz Bartholomé	Solothurn	Pfistern	Bern	2	Haldimann, Erni	Imer, Lien
15. April	Pierre Maillfair	Lignerolle	Post	Bern	2	Mennet, Haldimann	Imer, Wyss
13. April	Ernst Maryler	Aarwangen	Traiteur Dätwyler	Bern	2	Mennet	Imer, Steiner, Wyss
23. April	Karl Allemann	Münster	Hallauerhof	Basel	3	Hofer	Hegglin, Voegelin
23. April	Fritz Jehlé	Neuchâtel	Hallauerhof	Basel	2	Hofer	Hegglin, Voegelin
29. April	Walter Häsler	Interlaken	Beauregard	Lugano	2	Zähringer	Ad. Mader
29. April	Hans Künzler	St. Margrethen	Reber au lac	Locarno	3	Zähringer	Mader
1. Mai	Walter Rohr	Aarau	Spitz	Basel	2	Hofer	Voegelin, Hegglin
11. Juni	Walter Berchtold	?	Pfistern	Bern	2	Haldimann, Fleury	Steiner, Wyss
21. Oktober	Wilhelm Amstad	Beckenried	Balances	Luzern	2	Berner, Häfeli	Hofer, Lien
21. Oktober	Wilhelm Keiser	Willisau	International (gepr. im Balance, Luzern)	Lugano	2	Berner, Häfeli	Hofer, Lien
10. November	Paul Senn	Zofingen	Viktoria	Luzern	$2^1/_4$	Berner	Strebel, Lien
11. November	Otto Hug	Rotzloch	Rütli	Luzern	$1^1/_4$	Gyger	Hofer, Lien
30. November	Hans Geissbühler	Oberdiessbach	Post	Bern	2	Mennet, Haldimann	Wyss, Steiner
2. November	August Trieb	?	Kronenhalle	Zürich	2	Steiger	Schmid
3. November	Paul Tanner	?	du Lac	Neuchâtel	2	Steiger	Schmid
2. Dezember	Ernst Kernen	Reutigen	Schmieden	Bern	2	Mennet, Erni	Steiner, Wyss
4. Dezember	Otto Gerber	Bätterkinden	Bären	Bern	1	Haldimann, Baumann	Steiner, Wyss
15. Dezember	Franz Jules	Pfäffers	Walhalla	St. Gallen	3	Glinz	Walder
28. Oktober	Lagler Rudolf	Gersau	Engel	Wädenswil	2	Wyss	Schmid
29. Oktober	Hans Meyer	Uetikon	Gotthard	Zürich	2	Wyss	Schmid
30. Oktober	Karl Meyer	?	Schwert	Zürich	$2^1/_4$	Steiger	Schmid
31. Oktober	Erwin Jarosch	?	Merkur	Zürich	2	Wyss	Schmid

grande de la population du plateau suisse ainsi que les intérêts de toutes les classes de citoyens et ceux des étrangers non automobilistes méritent d'être pris en sérieuse considération. Il n'en reste pas moins vrai qu'il convient également de ne pas barrer inutilement le passage au cortège triomphal du moderne véhicule, triomphe de l'industrie et de la civilisation! Ceci ne s'applique naturellement pas aux „avaleurs de kilomètres" dont la frénésie de vitesse a fait naître en beaucoup d'endroits une animosité compréhensible contre les automobiles.

Une réglementation fédérale uniforme de la circulation automobile s'impose de plus en plus, et il convient de louer à cet égard, le gouvernement lucernois de son initiative. Cette première étape vers le progrès accomplie, il en reste d'autres à franchir jusqu'à ce que soit établie une harmonie durable entre la population et les automobilistes. Ce résultat ne sera atteint qu'une fois la victoire remportée sur ce fléau, la poussière. Avec les chauffards „casse-cou" la poussière est, en effet, le plus grand obstacle à la popularité de l'automobilisme.

Chaque chauffeur peut du reste contribuer personnellement, par sa manière de se comporter en voyage, à rendre l'automobilisme populaire. L'Automobile-Club Suisse l'a fort bien compris et les conseils qu'il donne à ce sujet dans le dernier numéro de la *Revue Automobile* méritent d'être tout particulièrement médités.

A propos des abonnements généraux à courte durée.

Il semble qu'en dehors des milieux hôteliers on est peu au clair sur la question des abonnements généraux, tout au moins en ce qui concerne l'attitude de la Société suisse des hôteliers à cet égard. Ainsi le „Journal de Genève" prétendait, il y a quelque temps, que les hôteliers suisses n'étaient pas partisans des abonnements généraux de 15 jours, mais le même entrefilet disait que le Comité de la Société des hôteliers avait organisé une enquête à ce sujet, ce qui infirmait singulièrement la première affirmation. Car si tous les hôteliers étaient adversaires des abonnements généraux à courte durée, il serait inutile de faire circuler des questionnaires. En outre, il est faux que le Comité de la Société suisse des hôteliers ait déjà fait de son propre chef des démarches n'ayant pas abouti pour l'abolition des abonnements généraux de 15 jours. A la suite de cet entrefilet qui, comme on le voit, n'était guère exact, le „Journal de Genève" a reçu deux correspondances. L'une est de M. James Aguet, à Rome, qui a introduit la vente des abonnements généraux en Italie. Son point de départ est faux, car il commence sa lettre par „les hôteliers suisses demandent l'abolition de ces abonnements" et la termine par „*Caveant consules*". Il est donc un adversaire des adversaires des abonnements généraux. Le second correspondant démontre l'utilité de toute organisation et il oppose au public non syndiqué la corporation puissante des hôteliers qui, par son organisation, a su faire d'une question touchant des intérêts généraux une simple question de sous.

Ces deux correspondances sont un coup d'épée dans l'eau. Dans le cas où la majorité des hôteliers se prononcerait à l'enquête contre les abonnements à courte durée, parce qu'ils considèrent qu'ils nuisent à leurs intérêts, l'abolition ne serait pas encore chose consommée. Mais, si en outre, les Chemins de fer fédéraux arrivaient à la conclusion que les résultats financiers si peu satisfaisants proviennent en bonne partie de la disproportion entre les recettes des abonnements généraux et les frais qu'ils occasionnent, la question de l'abolition se poserait et il serait difficile de conserver cet héritage onéreux du temps où les chemins de fer appartenaient à des compagnies privées. Et personne ne voudra nier que les intérêts des Chemins de fer fédéraux sont les intérêts *de tous*. Avant de parler d'un „simple intérêt corporatif" il faudrait se demander quel est le rapport entre l'industrie hôtelière et le mouvement des étrangers en général, et examiner de près quel rapport il y a entre les intérêts du mouvement des étrangers et les intérêts généraux du pays qui sont ceux de chaque consommateur, en dépit de ses intérêts particuliers. Toute cette question ne se résume donc pas dans la boutade de l'un des correspondants: „le tondu c'est presque toujours le consommateur" .... et plus bas: „le consommateur représente l'intérêt général".

Nous ne pouvons discuter la question aujourd'hui, parce que l'enquête se fait actuellement. A l'aide des questionnaires l'on pourra déduire quelle est l'opinion de la Société suisse des hôteliers qui n'est encore *nullement faite*, malgré les affirmations du „Journal de Genève". Tout ce que nous pouvons dire aujourd'hui, c'est que les questionnaires rentrés reflètent des opinions fort diverses parmi les hôteliers. C'était à prévoir, et c'est pourquoi le Comité avait refusé, il y a quelque temps, de prendre l'initiative pour l'abolition des abonnements généraux à courte durée, ainsi que le demandait la pétition d'une société locale. C'est à la suite de cette pétition que le Comité décida de faire une enquête générale, car il partait du point de vue juste, que ce sont les sociétés locales et avant tout celles des centres du tourisme qui sont à même de juger des bons et des mauvais côtés des abonnements généraux à courte durée et, que l'opinion des hôteliers devait varier selon l'ordre et la situation locale des établissements. Donc, jusqu'à ce que notre enquête soit close, il est pour le moins prématuré de parler de l'attitude des hôteliers suisses vis-à-vis de la question des abonnements généraux.

Der Kampf gegen das Alter.

Von Dr. *Walter Framm*.

(Nachdruck verboten.)

Es gibt Leute genug, die den Wunsch aussprechen, nicht alt zu werden. Solchen Aussprüchen gegenüber darf man sich mit Recht skeptisch verhalten; denn oft sind gerade jene Leute diejenigen, die am empfindlichsten sich gegenüber den leichtesten Störungen ihrer Gesundheit verhalten und am ersten zu dem Arzt schicken; die Redensarten vom „Nichtalterwerdenwollen" werden eben meist unter dem Einflusse irgend einer üblen Lage, bei deprimierenden Unglücksfällen oder nach Beobachtung mancher unangenehmen Begleiterscheinungen des Greisenalters bei andern getan. Und gilt nicht gerade der Scharfsinn, die Entfaltung der mannigfaltigsten Kräfte der genialsten Menschen dem freilich fruchtlosen Streben nach dem Zaubermittel, mit dessen Hilfe die Natur mit einem Schlage in Banden gelegt und der Kampf gegen das Alter siegreich durchgeführt werden kann?

Ja, der Kampf gegen das Alter ist ebenso alt wie die Menschheit; er ist in unsern Tagen aber mit der wachsenden Bedeutung der Hygiene und dank den wissenschaftlichen Fortschritten aller Zweige der Medizin, wenn auch in seinem Endziel erfolglos, so doch immerhin nicht ohne sichtbare, temporäre, die Lebensdauer verlängernde Resultate geblieben. Denn gegen eine ganze Schar von Krankheiten, die noch vor Jahrzehnten viele Millionen dahinrafften, als Cholera, gelbes Fieber, die schwarze Pest, hat die Wissenschaft den Krieg bis aufs Messer mit bewundernswertem Erfolge geführt. Wir kennen jetzt diese Feinde, und vergebens klopfen sie an unsere Tür; eine andere Gruppe von Krankheiten, wie Wochenfieber und Diphtherie, jene eine so überaus gefährliche Krankheit der jungen Mütter, diese das Grauen aller Mütter, verlieren allmählich ihre totbringenden Eigenschaften und werden hoffentlich bald „nur noch eine Sage" sein. Es ist auch der Hygiene im Bunde mit der Medizin geglückt, die Sterblichkeit Neugeborener, von Kindern und jungen Menschen weiter herabzudrücken als jemals vorher. Aber für Menschen in der letzten Hälfte des Lebensalters, für die Fünfzigjährigen und darüber, ist das Verhältnis bei weitem nicht so günstig; ihnen lauern trotz aller hygienischen und sozialen Verhältnisse, die dieser Altersklasse ja in demselben Grade zugute kommen, andere und ebenso grosse Gefahren, obwohl febrile Erkrankungen, Pocken und Brustleiden, gerade unter den Aelteren weit weniger Opfer fordern. Bei Menschen mittleren und höheren Alters sind Herz und Nieren wunde Punkte, und der Krebs ist ihr schlimmster Feind. Aber gerade Herz-, Nieren- und Krebsleiden gehören zu den sogenannten Degenerationskrankheiten, das heisst, sie hängen von der frühzeitigen Senilität der Gewebe oder dem „Altern" ab. Alles, was zum zeitigen Altern der Gewebe oder Organe gehört, begünstigt daher die Entwicklung von Herz-, Nieren- oder Krebsleiden bei den Betreffenden. Zu den schlimmsten Symptomen rechnet jedoch der dänische Arzt Dr. Alfred Bramsen, der Studien über „Die Kunst, alt zu werden", veröffentlicht hat, die Müdigkeit, die man überall spürt. Es ist, als wäre eine Art Präsenilität, ein zu frühzeitiges Gefühl des Alters allgemein geworden, besonders in gewissen Gesellschaftsschichten und gewissen Ländern, z. B. in den tonangebenden Vereinigten Staaten, der Heimat der Neurasthenie, wo man ein „*fast*" Leben führt — ein fieberhaftes, aufreizendes Leben voll Sorgen und Rastlosigkeit, auf der Jagd nach schnellem Reichtum. Alle hygienischen Rücksichten, geistiges Ausruhen, ja fast alle Bedingungen werden beiseite geschoben, die dazu gehören, Glück und ein langes Leben zu ermöglichen. Die einseitige Tendenz der Zivilisation der Gegenwart ist die Errichtung von Industrien, Professionen, Institutionen und Handel, alles auf Kosten des einzelnen. Sie blüht mit anderen Worten auf Kosten der Lebenslänge, denn überall, wo das Leben am intensivsten ist und die Zivilisation weit „vorgeschritten", rauschen die Schwingen des Todes über den Häuptern der Halbalten.

Nach ewigen, auf unserm ganzen Weltenkörper geltenden Gesetzen muss alles altern, selbst die Gestirne, die am Himmel in stets neuem Glanze zu leuchten scheinen. Alles muss nach physiologischen Gründen drei Lebensabschnitte durchlaufen: Wachstum, Gleichgewicht und Verfall. Das, was wir den Tod nennen, ist nur das Endergebnis eines langsamen Prozesses. Wahr bleibt das Sprichwort: „Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen", und wie einst der riesenstarke Thor im Kampfe mit Elle (Alter) in die Knie sank, so ist jeder Kampf gegen das Alter selbst von vornherein aussichtslos. Wohl aber können und müssen wir den Kampf mit der frühen Hinfälligkeit wagen.

Selbst nach recht ernsten Havarien vermag sich unser Organismus bei seiner wunderbaren Elastizität wieder zu erholen, wenn rechtzeitig genug die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen. Die Hauptsache ist eine physiologische Lebensweise, durch die die Verhärtung und das Altern der Gewebe, besonders aber die Arterien-Sklerose, mit Erfolg bekämpft werden.

Sehen wir von der durchaus notwendigen Bewegung, der richtigen Anwendung von Bädern, einer dem Klima und der Jahreszeit entsprehenden Kleidung als wichtigen Faktoren der Gesundheit hier aus räumlichen Gründen ab, so ist die physiologische Lebensweise als bestes Kampfmittel „gegen das Alter" nach unserm Gewährsmann wie folgt zu regeln: Das Hauptgewicht sollte auf Fruchtkost gelegt werden. Besonders der Apfel besitzt für die Ernährung und als Medikament grosse Bedeutung, vor dem Schlafengehen. Der Gehalt des Apfels an Phosphorsäure in leicht verdaulicher Form gibt ihm ein Plus vor anderen Früchten. Die Leber arbeitet besser, der Schlaf wird fester, und die Schleimhäute des Mundes und des Halses werden auf die natürlichste und angenehmste Weise desinfiziert, was auch von grosser Bedeutung für die Erhaltung der Zähne ist. Weiter bindet sie das Uebermass von Säuregehalt des Magens, befördert die Tätigkeit der Nieren und wirkt der Indigestion entgegen. Neben Apfelsinen und Zitronen gehört der Apfel zu den Mitteln, die am wirksamsten gegen den Durst nach dem Genuss von Alkohol oder Opium angewendet werden können. Ausser Aepfeln sind Apfelsinen, Weintrauben, Erdbeeren, Rosinen, Feigen, Bananen, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Datteln, kurz alle Arten von äusserst saftigen Früchten, wie auch Tomaten, vortreffliche Nahrungsmittel für ältere Leute. Sie sind lange nicht so stickstoffhaltig wie Fleisch und ausserdem den übermässig stärkehaltigen Speisen in Brot- und Kartoffelform vorzuziehen, mit denen ältere Leute sich mehrmals täglich anfüllen. Neben süssen, saftigen Früchten sind Nüsse, Mandeln und Wallnüsse am Platz auf dem Speisetische älterer Leute. Dazwischen kommen dann Eier, Fisch, Milch, besonders Buttermilch, dicke Milch, geronnene Milch. Milch, aber ganz besonders Buttermilch und dicke Milch ist vortrefflich, weil sie im Darm nicht in Verwesung übergeht; sie wirkt diesem Prozess im Gegenteil entgegen. Alle Arten Geflügel, kein Ochsenfleisch, aber junges, leichtes, helles Fleisch dient zur Abwechslung. Eine Banane zum Fleisch schmeckt vortrefflich und ersetzt sowohl Brot wie Kartoffeln. Die geringe Menge von Brot, die gegessen wird, sollte am liebsten geröstet werden, weil der Stärkegehalt sich beim Erhitzen zu Dextrin und dieses sich wieder zu Traubenzucker umwandelt, und Traubenzucker ist Naturzucker in seiner besten Gestalt, wie er sich in den obengenannten süssen Früchten und im Honig findet. Aeltere Leute sollten den Zucker des Gewürzkrämers meiden; vielfach sind Kopfweh, „Nervosität" und Niedergeschlagenheit dem Missbrauch von Zucker zuzuschreiben, der uns im besten Falle einen Haufen überflüssigen Fetts verschafft, ein Ballast, der auf die Dauer viel zu schwer wird und daher als entschiedenes Minus für ein hohes Alter zu betrachten ist.

Dass Thee, Wein und Bier, von Schnaps gar nicht zu reden, in kleinen Portionen genommen werden dürfen, ist jedermann bekannt. Aber der grosse Gehalt von natürlichem, leicht säuerlichem, destilliertem Wasser in Früchten — besonders in Aepfeln und Apfelsinen — ist erfrischender als irgend ein anderer Labetrunk. Ihnen am nächsten kommt der „*Lemon squash*" der Engländer, Zitronenwasser, das nur den Fehler hat, meistens mit viel Zucker vermischt zu werden, um die Säure zu neutralisieren.

Für ältere Leute ist es von grosser Bedeutung, dass die Getränke „trocken" sind, nicht süss. Rotwein und Moselwein ist daher süssen Weinen vorzuziehen, und Tee, Kaffee und Kakao sollten wie Champagner und Sherry „*sec*" getrunken werden. Eine viertel Flasche süsser Champagner soll etwa ein achtel Pfund Zucker enthalten; aber auch das Bier enthält eine reichliche Portion davon. Der tägliche Genuss solcher Getränke ist deshalb dasselbe, wie ein grosser Extraverbrauch an Zucker. Insofern ist es ziemlich gleichgültig, aus welchen Quellen man es vorzieht, sich Kopfschmerzen oder Indigestion anzutrinken, denn der Zucker darin ist ebenso oft schuld daran wie der Alkoholgehalt.

Den sogenannten stimulierenden Mitteln — leichter Rotwein, Tee, Kaffee und Tabak — legt Bramsen eine gewisse diätetische Bedeutung bei; sie besitzen, mässig genossen, eine merkliche Fähigkeit, die Arbeit des Körpers gleichsam zu bremsen, sodass Leute, die sie brauchen, weniger essen, als sie sonst tun würden. Sie sind also besonders älteren Leuten dienlich, die eine sitzende Lebensweise führen und die, weil sie unausgesetzt mit dem Hirn arbeiten, zu starkem Essen neigen. Natürlich müssen durchgreifende Aenderungen in der Lebensweise älterer Personen in langsamem Tempo vor sich gehen.

Allerdings wird durch alle diese Mittel, um das noch einmal zu bemerken, Gevatter Tod sich nicht aufhalten lassen, schliesslich doch an die Tür auch desjenigen zu klopfen, der ihm so lange zu trotzen versucht hat. „Das grosse Elixier", das Meisterstück der Magie, das bis in weite Ferne die Tage verlängert, ist weder in einem Laboratorium, noch in einer Apotheke zu haben. „Aber nicht Magier, nicht Aerzte, wir selber schmieden das Glück, das Gesundheit und ein langes Leben bringen kann. Aber will man eine Quelle, aus der die, deren Haar ergraut, Verjüngung trinken können, so wähle man die einfachste, reichste und wirkungsvollste: chemisch reines Wasser. Täglich drei Glas mit einem Zusatz von 10 bis 15 Tropfen verdünnter Phosphorsäure".

Verkehrswesen.

Luzern. Die Arth-Rigi-Bahn hat im Januar 17,933 Personen befördert (1908: 15,790).

Generosobahn. Unter den Auspizien der Bank *Credito ticinese* in Locarno bildete sich mit einem Kapital von Fr. 1,500,000 eine Aktiengesellschaft Monte Generoso, zum Zweck des Erwerbs und des Betriebs der Generosobahn und des Hotel Monte Generoso.

Personenwagen der S. B. B. Bei den neuesten Personenwagen der schweiz. Bundesbahnen sind die Türen mit einer Vorrichtung ausgerüstet worden, die verhindert, dass Reisende sich die Finger in der Türspalte einklemmen, und dadurch oft dauernden Schaden erleiden. Diese ebenso einfache als zweckmässige Einrichtung besteht aus einem biegsamen Stoffband, das die gefährliche Türspalte auf ihrer ganzen Länge überdeckt. Ein innerhalb des Bandes angebrachter Rundstab, der durch die Tür selbst getragen und bewegt wird, schiebt dieses Schutzband und etwa daran anlehnende Körperteile beim Schliessen der Türe von der Spalte weg, sodass die sonst häufig vorkommenden, äusserst schmerzhaften und gefährlichen Fingerquetschungen vollständig ausgeschlossen sind.

Abschaffung des Beschwerdebuches in Deutschland. Das letzte Stündlein des amtlichen Beschwerdebuches ist bald gekommen. Denn die neue Eisenbahnverkehrsordnung, die am 1. April ds. Js. im Deutschen Reiche zur Einführung gelangt, räumt, wie die „N. G. C." schreibt, mit dieser alten Institution vollkommen auf. Die neue Verkehrsordnung kennt das Beschwerdebuch, das bisher amtlich auf allen Eisenbahnstationen vorgeschrieben war, nicht mehr. Man hat es fallen lassen, weil es nur selten noch eine nützliche Verwendung fand. Das Beschwerderecht des Publikums soll aber unter der neuen Ordnung der Dinge nicht leiden. Nach wie vor steht es jedem frei, etwaige Beschwerden zu Protokoll zu geben; nur werden sie nicht, wie bisher, in einem schön gebundenen Buche zum Ergötzen der Leser gesammelt. Man wird dem Beschwerdebuch keine Träne nachweinen.

Fremdenfrequenz.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 20. Febr. bis 26. Febr.: Deutsche 1,614, Engländer 421, Schweizer 444, Franzosen 170, Holländer 142, Belgier 80, Russen und Polen 484, Oesterreicher und Ungarn 206, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 161, Dänen, Schweden, Norweger 28, Amerikaner 71, Angehörige anderer Nationalitäten 44. Total 3,865.

Fremdenverkehr in Tirol. Die „Innsbr. N." veröffentlichen eine Statistik des Fremdenverkehrs in Tirol für das Jahr 1908, der wir folgendes entnehmen: Die Stadt Bozen beherbergte im Jahr 1908 90,640 Fremde (1907: 77,794). Die Städte Trient und Rovereto haben ebenfalls zugenommen, und zwar erreichte Trient eine Gesamtfrequenz von 23,270 gegen 21,837 im Jahr 1907 und Rovereto 10,120 gegen 9,824 im Jahr 1907. Eine bisher nie erreichte Frequenzziffer weist die Stadt Meran mit 43,730 Personen auf; Meran zählte im Jahr 1907 36,941 Fremde. Im Bereiche der Bezirkshauptmannschaft wurden im Jahr 1908 61,735, 1907 55,060 Fremde gezählt. Im Bezirk Schlanders hat die Fremdenzahl gegen das Vorjahr um 20 abgenommen. Es wurden nämlich 30,047 Personen gezählt. Ebenso hat der Bezirk Landeck gegenüber dem Jahr 1907 abgenommen, indem er eine Besucherzahl von 36,580 gegen 40,765 im Jahr 1907 aufweist. Die Gesamtsumme der Fremden in Tirol und Vorarlberg im Jahr 1908 war 857,770, im Jahr 1907 824,562, 1906 785,495, 1905 763,245, 1904 718,339 und 1903 658,043.

La Saison 1908 à Montreux. Montreux à reçu, en 1908, la visite de 62,878 voyageurs, non compris les sociétés, voyageurs de commerce, écoles. Les étrangers habitant des villas ou des appartements privés ne figurent pas non plus dans ce chiffre. Le nombre des voyageurs continue à suivre une progression ascendante régulière: de 26,874 en 1896, il a constamment été en augmentant, sauf pendant la période 1899—1902 où il est resté à peu près stationaire. La progression est surtout forte depuis environ trois ans. Le plus fort contingent est fourni par les Allemands (16,766); puis viennent les Anglais (12,949), les Français (9,966), les Suisses (7,144), les Américains (4,569), les Russes (3,474), les Hollandais (1,583), les Italiens (1,423), les Belges (1,170), etc. L'ouverture du Simplon a causé une augmentation rapide des Italiens: 158 en 1899, ils auront décuplé en dix ans. Les Belges viennent beaucoup plus nombreux depuis quelque temps. Toutes les nationalités sont en augmentation, sauf les Russes, dont le nombre est très variable et change d'un an à l'autre sans autre raison que les circonstances politiques et économiques du moment en Russie. Ils étaient 3,420 en 1903, 2,988 en 1904, 4,530 en 1905, 5,907 en 1906, 3,532 en 1907 et enfin 3,474 en 1908. Le nombre des Suisses, par contre, suit une marche ascendante parfaitement régulière: 2,787 en 1896, ils sont venus 7,144 en 1908. C'est au mois de septembre que l'affluence est la plus grande à Montreux. Août vient immédiatement après, puis octobre, juillet, avril, mai. La vogue récente des sports d'hiver est en train de modifier cet ordre. On remarque une augmentation rapide de la fréquentation en novembre, décembre, janvier et février. (*Gaz. de Lausanne.*)

Vorsichtig. Oberkellner: „Ihr Gepäck ist schon vorausgekommen; darf ich fragen, was dieser seltsame Koffer enthält?" — Reisender: „Das ist mein neuer Lebensrettungsapparat, ich nehme ihn überall mit, denn im Falle irgendwo Feuer ausbricht, kann ich mich damit aus dem Hotelfenster herunterlassen, verstehen Sie?" — Oberkellner: „Jawohl, ich verstehe; aber Leute mit Lebensrettungsapparaten müssen bei uns vorausbezahlen."

Amerikanischer Humor. In einem Hotel in Tennessee, das hinsichtlich der kulinarischen Verpflegung seiner Gäste nicht im allerbesten Rufe stand, wurde zu Tische geläutet. Sofort sprang ein in der Halle liegender grosser Hund auf und begann zum Steinerweichen zu heulen. „Du dummer Köter", rief ihm ein Gast zu, „warum heulst du? Du brauchst doch nicht mitzuessen!"

Praktisch. Gast (spät abends): „Jetzt werde ich aber bald gehen! (zum Kellner) Jean, gehen Sie mal nach meinem Hause hin und klingeln — eine halbe Stunde lässt mich meine Frau doch immer warten, ehe sie aufmacht!" („Dorfbarbier.")

Im Dorfwirtshaus. Wirt: „Kathi, schreib' die Speiskart'n nur recht voller Fehler, wenn nachher Gäst' komma und lang warten müssen, vergeht ihna d' Zeit besser, weil s' was zum Lachen haben."

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1644

Bureauposten gesucht.

Ein älterer Herr, 50 Jahre alt, tüchtiger Hotelfachmann, in Comptabilität und Bilanz fest, auch Réception gediegen, viel gereist und fein gebildet, 3 Hauptsprachen, sucht eine Vertrauensstelle im Bureau zur Stütze des Prinzipals. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Salär gesehen. Feinste Zeugnisse und Referenzen. 10,000 Fr. Kaution kann gestellt werden.

Offerten unter Chiffre **H 468 R** an die Exped. d. Bl.

Pension d'Etrangers

470 **à remettre**

pour cause de circonstances de famille.

S'adr.: **A. T., 21 Avenue Closelet, LAUSANNE.**

HOTEL-BAD & PENSION

zu verkaufen, vertauschen, oder verpachten, Saison-Geschäft, kann jedoch leicht, da Sportgelegenheit, auch für Jahres-Geschäft eingerichtet werden. Bestens möbliert. Lage prachtvoll. Höhe 860 m. Bäder aus eigener gr. Quelle, ca. 50 Mille Ltr. per Min., sehr wertvoll. Zu elektr. Energie geeignet. Forellenreich, ca. 6 Juch. Park- und Wiesland. Preis äusserst billig, Wird auch gegen Rendite Häuser vertauscht. Auskunft ert.: **Bureau Columbia, Zürich I,** Hornergasse 15. (948) B 92 Z

Directeur-Chef de réception

32 ans, Suisse français, présentant bien, depuis plusieurs années dans un hôtel de 1er ordre de la Riviera, cherche situation pour la saison d'été. Sérisuses références et cautionnement à disposition.

Adresser les offres sous chiffre **H 463 R** à l'Administr. du journ.

Für Berg-Hotels:

Jüngerer, sprachenkundiger, repräsentationsfähiger Kaufmann (Bankprokurist), sucht gesundheitshalber während den Sommermonaten **Stelle als Hotelsekretär.** Gänzlich vertraut mit dem Hotelfach. Salär wird nicht verlangt, dafür angenehmer, ruhiger Posten und familiäre Behandlung. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 474 R** an die Exped. d. Bl.

A remettre pour cause de santé

Hôtel-Pension Ier ordre

sur Côte d'Azur avec 55 lits. Tout agencé. Salons et appartements luxueusement meublés. Etat de neuf. Chambres toutes en plein midi. Location avec long bail 10,000 frs. Prix du fond de commerce y compris agencement 75,000 frs. On demande 40,000 frs. comptant et grandes facilités pour le reste.

Adresser les offres sous chiffre **H 055 R** à l'administr. du Journ.

Genève. Hôtel à remettre de suite.

Circonstance de famille. Plein centre. Logeant 50 personnes. Bonne et ancienne clientèle. Cédé pour Fr. 18,000 comptant. Ecrire **R. Z. 1769 à l'Agence de publicité Union-Réclame, Luzern.** (957) D 333 L

HOTEL

im Berneroberland, mit 90 Fremdenbetten, vorzüglich eingerichtetes **Saisongeschäft,** wird eingetretener Umstände wegen unter sehr günstigen Bedingungen sofort an tüchtige Fachleute **kaufs-** oder **pachtweise** übergeben. Anfragen und Offerten gefl. unter Chiffre **H 462 R** an die Exped. d. Bl.

Universal- Steppdecken-Fabrik ♦♦♦♦ Couvre-pieds - Edredons p'qués **OTTO MÜLLER** Burgdorf-Berthoud

liefert als **Spezialität** für **Hotels und Pensionen**

Daunensteppdecken mit abnehmbarem Ueberzug ohne das Steppdessin zu beeinträchtigen. ✚ Patent 38309. D.R.P.

Garantiert daunendicht. Daunendichte Naht. ✚ Patent 38673.

In Satin, Seide, uni und bedruckt.

In modernen Farben kombiniert. Mit garant. reinem Naturflaum gefüllt.

Von Autoritäten als das beste empfohlen.

— Im Preise nicht höher als ein gewöhnliches Duvet. —

Neu! In allen Kulturstaaten zum Patent angemeldet. **Neu!**

1163 **Hygienische Universal-Flaumdeckbetten.** (Ue 597 b)

Reichhaltige Musterkollektion u. Preisliste **franko** wo nicht vertreten

---

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen ein mittleres

Geschäftsreisenden- und Touristenhotel

mit grossem Passantenverkehr in gewerbsreicher, grosser Stadt der Ostschweiz. Jahresgeschäft. Kaufpreis Fr. 260,000.— Anzahlung ca. Fr. 30,000.— Magazinzinse betragen Fr. 5000.—

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1049 R** an die Expedition dieses Blattes.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Gegründet 1842. Telephon 3691.

Steinmann-Vollmer Zürich

Monopol

für die

Schweiz, Elsass-Lothringen, Riviera und Italien

von

A. de Luze & Fils, Bordeaux

Bordeaux-Weine und Cognacs

Schweizer-Weine

Spezialität: Rein gehaltene Weine aus dem Zürcher Weinland.

Monopol von Schloss Goldenberg

Burgunder Weine, Rhein- und Mosel-Weine.

Regnier, Moser & Collette, Dijon. Manskopf & Söhne, Frankfurt.

1012

Champagner

Grösstes Lager in allen prima Marken.

HEIDSIECK & Co — POMMERY & GRENO VEUVE POMMERY REIMS — G. H. MUMM & Cie Cie DE BARY — L. ROEDERER — MOËT & CHANDON — V. CLICQUOT-P. WERLE

"D. C. L" *Scotch Whisky.*

FABRIQUE DE REGISTRES

Vve X. KOST

TÉLÉPHONE 630 **LAUSANNE** GARE DU FLON

Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.

Spécialité de Régistres de Comptabilité pour Hôtels

système à colonnes.

Livres de bons – Bloc d'arrivée – Papier et Appareil pour closet.

Facture système à colonnes avec coupons de caisse. Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire. Enveloppes et papier à lettres. (B 282 L) 1168

On cherche à achter

ou à louer avec long bail un **Hôtel de premier ordre** de 80 à 100 lits, travaillant toute l'année, en France ou en Suisse et pouvant justifier d'un rendement sérieux. Capital disponible de 60 à 70,000 frs.

Adresser les offres sous chiffre **H 464 R** à l'Administr. du journal.

Für Lieferung von **geröstetem Kaffee** in allen Preislagen und Mischungen, sowie von **feinstem chinesischem Tee,** Marke „Achune", in Originalkistchen, empfiehlt sich unter Zusicherung sorgfältiger und reeller Bedienung die

Kaffeerösterei Koenes, Gerster & Cie., Basel

und Clarens-Montreux.

1052

A vendre.

Bon et ancien Hôtel,

réputé et bien achalandé, situé dans station de bains de 1er ordre. 56 chambres confortables. Jardin. Conditions avantageuses. Facilités de payement. 472

Un Grand Hôtel

de 125 chambres et dépendances. Station estivale et hivernale très fréquentée, à 1,400 mètres altitude. Grandes forêts. Chemin de fer électr. Communications faciles. Facilités de payement.

Hôtel-Restaurant,

localité très connue, à 1,150 mètres altitude. **Ouvert toute l'année.** Installation confortable et moderne. 15 chambres, 25 lits. Dépendances, jardin et proximité forêts. Vue magnifique. Communic. faciles.

A remettre.

Très bon Restaurant,

bien situé à Genève. Conditions modérées. Facilités.

Agence Rusillon & Degrange,

8 Corraterie, Genève.

A louer à Montreux

dans position centrale

bâtiment neuf non meublé

pour hôtel-pension, crêmerie. Jardins et terrasses. Confort moderne. S'adresser à **H. Veillard,** gérant, **Montreux.** (943) Uch 693 b

Même adresse: à louer grands et petits appartements qui conviendraient p. pensionnat, locaux pour bureaux, ateliers, entrepôts.

Heirat.

Gebildete kathol. Dame, tüchtig im Hotelfach und sprachenkund., sucht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft eines ebenfalls tüchtigen und soliden Geschäftsmannes.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 466 R** an die Exp. d. Bl.

Eines der bestfrequentierten

Café-Brasserie

im Zentrum der **Stadt Lausanne,** durchaus solides Geschäft, ist **zu übergeben,** event. noch vor dem Eidgen. Turnfest. Prima Existenz für tüchtigen Wirt. Offerten unter **V. 859 L.** an **Haasenstein & Vogler, Lausanne** erbeten. Ueh 820 d (956

Das Allerneuste in modern eleganten

Papierservietten

Glatte, Fantasie- und Leinenbessins · Billige Preise · Musterkollektion steht zu Diensten.

Schweizerische Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

HAUSER & Co.

Gegründet 1856 **Wädenswil** Gegründet 1856

Spezialhaus für direkten Import

feinster

■ ORIGINAL- ■ TIROLER-WEINE

St. Magdalena - St. Justina

Leitacher - Kaltersee - Negrara

Planitzinger 1,959 C 99 Z

Gesucht in ein Hotel I. Ranges in Luzern per Anfang März tüchtiger, zuverlässiger

Kellermeister, Heizer-Maschinist,

sowie tüchtige **Lingère-Gouvernante.**

Offerten mit Ausweis über prima Zeugnisse unter Chiffre **S 996 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern.** (951) Ueh 768b

---

A louer à Bagnoles de l'Orne

Hôtel de Ier ordre

avec belle annexe, moderne, meublé. Pas de fond à acheter.

S'adresser à **M. POISSON, Boulevard Malesherbes 9, Paris.**

Hotel

allererstes, komfortables Haus einer Regierungshauptstadt, neben dem Stadttheater, zwingender Umstände halber zu verkaufen. Ue 773 b./

denkbar günstigste Erwerbsgelegenheit, da

bei einem jährlichen Umsatz von ca. **120,000 Mk.,** wovon für **Logis ca. 25,000 Mk.,** für **Wein ca. 30,000 Mk.,** für **Bier ca. 16,000 Mk.,** eingehen, inkl. gesamten, hochfeinen, erstklassigen Inventarien (Fürstenzimmer vorhanden), da zu öfterm betr. **Hotel** Absteigequartier königlicher Gäste; 952

der Preis nur 230,000 Mk. ist.

Selbstkäufer, die nachweislich über mindestens Mark 40,000 verfügen, erhalten unverzüglich **genaue Details** durch die **Annoncen-Exped. D. Frenz, Wiesbaden, unter „Hotel Z 62"** gerichtete Offerten.

Hotel-Steigerung.

Im Konkurse des David Stalder, Flüelen, kommt **Donnerstag, den 4. März 1909, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Kreuz, Flüelen,** das

(958) C 97 Z **Hotel du Lac**

mit Dependance und grossem Restaurationsgarten, in Flüelen

nebst mitverpfändetem **Hotelinventar** an erste öffentliche Steigerung. — Der Zuschlag erfolgt nur, wenn das Angebot die Satzung erreicht. — Das Steigerungsobjekt liegt in schönster und bester Lage des stark aufblühenden Fremdenortes Flüelen. Sehr günstige Kaufgelegenheit. Die Steigerungsbedingnisse liegen auf unterzeichnetem Amte zur Einsicht auf. Behufs Besichtigung u. nähere Auskunft wende man sich an das

Konkursamt in Flüelen.

OBERKELLNER

Deutscher, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit 8 Saisons als solcher in grossem Hause I. Ranges in Italien tätig, sucht auf Frühjahr entsprechendes Engagement. Gefl. Offerten unter **H 477 R** an die Expediton dieses Blattes erbeten.

HOTEL-VERKAUF

Wir haben zum Verkauf an Hand:

Wiesbaden: Grosses, erstklassiges, altrenommiertes Hotel mit grosser Rentabilität, beträchtliche Anzahlung erforderlich.

Wiesbaden: Kleineres Pensions-Hotel, vollständig neu eingerichtet, mit 25,000 Mark Anzahlung

Bad Nauheim: Altrenommiertes Pensions-Hotel, sichere Rentabilität, 70,000 Mark Anzahlung.

Strassburg i. Els.: Ein kleineres Hotel I. Ranges, am Bahnhof in ruhiger Lage, Anzahlung 80,000 Mark.

Ein erstklassiges Hotel in bedeutendem Orte der Riviera, grössere Anzahlung erforderlich, und andere Objekte in Grosstädten und deutschen Bädern.

Gefl. Anfragen erbeten an das Reise-Bureau **J. Schottenfels & Co., Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54,** Gegr. 1875. (960) Uem 856

DESSERT-ARTIKEL

WAFFELN, Marke „Papagei"

Biscuits, Zwiebacks, Geléefrüchte, Bananen

Aktiengesellschaft vormals (1172) Ue 752b

ROOSCHÜZ, HEUBERGER & Cie. - BERN

Wir bitten, illustrierte Kataloge u. Preislisten zu verlangen.

Feine, flaschenreife Veltliner-Weine

ganz guter Jahrgänge

S. P. FLURY & Co., CHUR

(954) Ue 9 a

beehren sich ihre werte Kundschaft zu benachrichtigen, dass vom März 1909 an auch die vortrefflichen **1906er Weine** (Sassella, Grumello und Montagna) **flaschenreif** versandt werden.

Telephon 2575. Telegramm: Baur Gärtnerei Zürich. Gutstrasse.

C. BAUR, Zürich-Albisrieden.

Grösstes Pflanzen-Versandtgeschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Grösste Importationen (jährlich zirka 30 Wagons)

von sämtlichen **Dekorationspflanzen** (Kübelpflanzen) für **Vestibülles, Saal, Balkons, Terrassen, Wintergärten** etc. etc., ebenso **Tischdekorations-Pflanzen,** in allen Palmenarten, sowie **blühende Pflanzen,** in jeder gewünschten Grösse u. Preislage. **Massenvorräte** in **Lorbeerbäumen,**

zu konkurrenzlosen Preisen.

Ferner offeriere Schnittblumen und feines Schnittgrün zu Tafeldekorationszwecken. Grösster Bestand in sämtlichen Arten von Gruppenpflanzen (Mutterpflanzen.)

Es gelangt nur prima Ware zum Versandt **zu niedrigster Berechnung.** Prompte und reelste Bedienung, Katalog gratis und franko. Meine Kulturen umfassen 36 Gewächshäuser, 2500 Mistbeetfenster, 9 Juch. Kulturland. Meine kusserst grossen Importationen und Massenkulturen gestatten mir, meine Artikel zu konkurrenzlosen Preisen abzugeben. Zum Besuche meines Geschäftes sind Interessenten höflichst eingeladen. (K 13904)

1066

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.

Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.

Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

1039 **H. Morlock,** Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Gebr. Wächter

Wäscherei-Maschinenfabrik.

Telephon 7717 **Zürich** Zeughausstr. 13.

Ue 637 b empfehlen sich zur 1166

Erstellung von kompletten Wäschereianlagen jeden Umfangs

für **Hotels, Anstalten, Spitäler und Private.**

Sämtliche Maschinen und Apparate, Modell 1908, schliessen alle Neuheiten, bezügl. Konstruktion und Leistungsfähigkeit in sich. Lieferung auch einzelner Maschinen, wie **Waschmaschinen Centrifugen, Glättemaschinen** für Gas, Elektrizität und Dampfheizung und **Trockenapparate.**

Ingenieurbesuch. — Prima Referenzen erster Häuser.

Chef de Réception

sucht passendes Engagement für Frühjahr 1909, z. Z. in Stellung als Chef de Réception im Regina-Hotel, Rom. 458

Gefl. Offerten an **P. Keppeler, Regina-Hotel, Rome.**

DEPOSÉ

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 1011

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: **V. Pâder,** au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: **J. & R. McCracken,** 38 Queen Street City EC.

Dépôt à New-York: **Cusenier Company,** 110 Broad Street.

Entleimtes Knochenmehl

zur Zeit **billigstes Düngermittel,** verhältnissmässig billiger als Thomasschlacke und Superphosphat, liefert

Düngerfabrik Wolhusen.

Ue 638 b 1164

BRIG (Wallis)

Zu vermieten

auf 1. Mai 1909

Hotel d'Angleterre

mit Café.

Offerten erbeten an:

1051 **A. & H. Seiler, Brig.**

Hotel-Buchhaltung

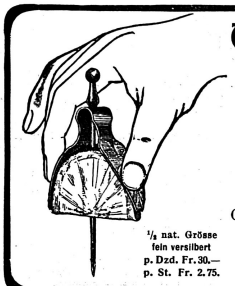
Ausbildung von Damen und Herren zum Hôtel-Sekretärdienst

Hôtelbureauwesen. Betriebslehre. Praktischer Tafelservice. Fremde Sprachen

Prospekt u. Jahresbericht durch Direktor FREI-SCHERZ, Handelsschule - LUZERN

Ein neuer Vierteljahrskurs beginnt Ende April.

1048



1/3 nat. Grösse fein versilbert p. Dzd. Fr. 30.— p. St. Fr. 2.75.

Unentbehrlich für die feine Tafel!

Citronenpresse „Famos"

Neu, patentiert × × | Aeusserst praktisch × × ×

Eine Zierde der Tafel | Kein Beschmutzen der Finger

Einem lästigen Uebelstande endlich ingeniös abgeholfen

Generalvertrieb durch: (M 2702 Z) 1130

Gebr. Schwabenland, Zürich

Hotelküchen-Einrichtungen.

MUSIK.

Ein **erstklassiges Ensemble sucht** für die Monate Juli und August **Engagement.** Ia. Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **Hc 1444 M an Haasenstein & Vogler, Montreux.** Ueh 862 d (963

Zu kaufen

gesucht ein **Hotel-Café-Restaurant,** oder gutgehende **Bierwirtschaft,** v. tüchtigen Wirtsleuten, kapitalkräftig und wohlerfahren im Hotelfach und in der Wirte-Branche. — Offerten unter Chiffre **V 1544 Y an Haasenstein & Vogler, Bern.** (961) Ueh 860 a

---

Direktor-Stellung

für kommendes Frühjahr **sucht** unverheirateter, tüchtiger, energischer Fachmann, Anfang 30er. Suchender ist Deutscher und konditionierte bereits mehrere Sommer mit Erfolg als Chef de réception-Direktor in einem der grössten Häuser der Schweiz. Beste Referenzen. Offerten unter **P 1683** an **Haasenstein & Vogler, Rom,** erbeten. 938 (Ueh 641 b)

Hotel-Direktor.

Energischer und routinierter Fachmann (Schweizer, 32 Jahre alt), gut präsentierend, durch und durch erfahren und der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf erstklassige Referenzen und Beziehungen, sich zu verändern.

Offerten unter Chiffre **H 1031 R** an die Exp. d. Bl.

Société Suisse de Distributeurs automatiques de papiers à VEVEY.

(J 13,793) 1060

Conditions avantageuses pour fournitures de boîtes et de papier pour water-closets. Papier de toute première qualité, très solide et de grand format. Par l'emploi de ces appareils on évite le gaspillage et l'humidité du papier auquel on conserve toute sa propreté.

La plus ancienne maison pour ces fournitures en Suisse.

Direktion oder Pacht.

Routinierter, energischer Fachmann, Mitte 30er, 4 Sprachen in Wort und Schrift beherrschend, mit guten internationalen Verbindungen, sucht baldmöglichst **Direktion** eines mittleren Hotels oder **Hotel-Pension,** mit nachweisbarer Rentabilität **zu pachten.** Jahresgeschäft bevorzugt.

Gefl. Offerten unter **H 454 R** an die Exped. d. Bl.

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen perfekt, zur Zeit in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen **per Frühjahr 1909** passendes Engagement. Prima Referenzen. Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre **H 1046 R** an die Exped. d. Bl.

Hotels & Pensionen

machen wir auf unser grosses Lager in mannigfachen Stoffcoupons, wie Moquette, Tapisserie, Cretonne, Velours, Tuch etc. in Wolle, Seide und Baumwolle aufmerksam, die wir infolge **Liquidation mit 50% Rabatt** abgeben und die sich zum Bezug von Polstermöbeln etc. vortrefflich eignen.

Möbel & Dekorations-A.-G. in Liq., Bahnhofstrasse 35, Zürich.

Ue 352 a 1151

Hotel-Direktor.

Junger, tüchtiger und erfahrener Fachmann, Schweizer, der fünf Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima Referenzen, dem branchekundige Frau zur Seite steht, sucht passendes Engagement, eventuell auch allein.

Offerten unter Chiffre **H 455 R** an die Expedition ds. Bl.

---

530 elektr. Réchauds de table

enthält unser illustrierter Katalog. Eleganz und Dauerhaftigkeit garantiert. Geringer Stromverbrauch. Ueber 1000 verschiedene Sorten elektrische Oefen von Fr. 20.— an.

Zahlreiche Zeugnisse. — 194 Patente u. geschützte Modelle.

1129 **„HELDA"** P 1974 L

Société anonyme pour la construction d'appareils électriques

Grand Chêne 6, **Lausanne**

Telephon 1729 Telephon 1729

LONDRES VIA OSTENDE-DOUVRES

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT-BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE.

7045

Direktor-Chef de réception.

Energischer, routinierter, selbständiger Fachmann, gesetzten Alters, der vier Hauptsprachen mächtig, mit internationalen Verbindungen und prima Referenzen, seit Jahren in gleicher Eigenschaft in nur ersten Häusern des Auslandes tätig, gegenwärtig als Leiter eines grösseren Unternehmens, sucht für Mai event. früher anderweitig Engagement. Jahresstellung bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 461 R** an die Exped. d. Bl.

A remettre pour cause de santé

bon Hôtel-Pension de montagne

spécialement installé pour séjours d'été et d'hiver. Situation ravissante, grandes forêts de sapins, funiculaire relié à une importante localité sur ligne des C. F. F., eau de source, bonne et nombreuse clientèle. Reprise environ 10,000 fr. Adresser les offres sous chiffre **R. 642. J. à Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.** 944 Ueh. 692b

---

Ue 169 a **Internat. Knabeninstitut** 1145

Gegründet 1903. **Neuveville bei Neuchâtel** Vergrös. 1907.

Erstklassiges Institut für mod. Sprachen: Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch — Maschinenschreiben sowie sämtliche Handelsfächer — Musik — Turnen. **Vorbereitung für Handel, Bank- und Hotelfach.** Kleine Klassen. Grosser Park und Spielplätze; Tennis; Badezimmer. Prächtige Räumlichkeiten. Mässige Preise Man verlange Prospekt etc. vom Direktor u. Besitzer **J. F. Vogelsang**

Zu vermieten event. zu verkaufen.

Per sofort oder auf 1. Mai 1909 in einer industriereichen Stadt von 30,000 Einwohnern in bester Lage (Hauptplatz), in nächster Nähe des Bahnhofes gelegen, gut eingeführtes, von Touristen und schweiz. Geschäftsreisenden gern besuchtes

HOTEL

mit 35 Zimmern, schönem Restaurant, Säle und Garten. Lohnendes Geschäft für junge Eheleute. Offerten unter Chiffre **H 270 U an Haasenstein & Vogler, Bern.** (945) Ueh 704 b

---

Wer einmal BORIL zur Wäsche verwendet hat, der ist davon entzückt und braucht

kein anderes Waschmittel mehr

als: **„BORIL"** Alleinfabrikanten Sträuli & Cie Winterthur.

UNION-RECLAME

(1111)

Personal-Anzeiger. № 10. Moniteur du Personnel.

6. März 1909.
6 Mars 1909.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrebriefe von Plazierungsbureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	„ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Aide de cuisine. Gesucht auf Mitte Mai nach Interlaken, solider, tüchtiger, erfahrener Aide de cuisine (Saucier-Restaurateur). Zeugniskopien, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **613**

Büffetfräulein in grosses Bahnhofbüffet gesucht mit Eintritt zum 1. April. Nur solche mit prima Referenzen wollen sich melden. Chiffre **559**

Chef de cuisine. Hôtel de famille de premier ordre demande chef de cuisine, très capable pour banquet. Salaire en hiver fr. 250 par mois et en été fr. 300 par mois et logé. Envoyer copies de certificats à l'**Hôtel de l'Europe, Anvers.** (653)

Chef de cuisine. Pour un des premiers hôtels au Lac de Genève on cherche un chef de cuisine de toute capacité et économe. Place à l'année. Entrée à convenir. Envoyer photographie, certificats et indication d'âge ainsi que prétentions de salaire. Chiffre **709**

Econome-Contrôleur. On demande pour hôtel-restaurant à Aix-les-Bains un économe-contrôleur, parlant bien le français. Fixer les conditions de gage en écrivant. Chiffre **643**

Etagengouvernante. Für eines der ersten Hotels am Genfersee wird eine ganz tüchtige, der drei Sprachen mächtige Etazengouvernante gesucht. Jahresstelle. Eintritt nach Uebereinkunft. Photographie, Zeugnisse und Altersangabe erbeten. Chiffre **710**

Etagengouvernante. Gesucht für Grand Hôtel de Caux tüchtige Etagengouvernante. Offerten an die Direktion. (618)

Gesucht nach dem Engadin, in Hotel I. Ranges: 1 tüchtige, sprachenkundige **Etagengouvernante,** 1 tüchtiger, gewandte **Office- und Magazingouvernante,** verschiedene **Saalkehrtöchter** oder **Volontärinnen** mit Gehalt, 1 tüchtiger **Kellertier.** Zeugniskopien und Photographie, mit Angabe des Alters und der Sprachkenntnisse erbeten. Chiffre **378**

Gesucht: Aide de réception (event. geeignete Anfängerstelle für jungen Kaufmann mit guter Handschrift), tüchtige **Glätterinnen, Restaurant-, Saal-** und **Etagenkellner,** auf nächsten Sommer. **Kuranstalt Waldhaus Flims.** (942)

Gesucht für St. Moritz-Bad eine **Sekretärin,** franz. und englisch korrespondierend; eine selbständige **Büfettdame-Controlleuse** der 4 Serviertöchter unterstehen; eine selbständ. **Gouvernante** fürs Hotel; 3 **Saaltöchter;** 2 **Zimmermädchen;** eine jüngere, tüchtige **Köchin** neben dem Chef. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **526**

Gesucht: Küchengouvernante, tüchtig und energisch, franz. und italienisch sprechend, für Hotel ersten Ranges in St. Moritz; ferner tüchtige **zweite Kurierkellnerin.** Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **566**

Gesucht in erstkl. Berghotels, für kommende Sommersaison: 1 sprachenkundige **Sekretärin,** fachgewandte **Barmaid,** 2 tüchtige, energische **Etagengouvernanten** und erfahrener **1. Maschinenwäscher** für grossen Betrieb. Nur prima Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **562**

Gesucht für erstkl., grosses Hotel, in Jahresstelle: 1 **erster Buchhalter-Kassier,** im Hotelfach erfahren, sprachenkundig, Doppelbuchführung, muss solche Stellung schon bekleidet haben. Kaution verlangt. 1 **zweiter Buchhalter,** gewesener Kellner, sprachenkundig, perfekt im Kolonnensystem. 1 **Obersaalkellner,** mit prima Referenzen dieselben seitherigen Stellung. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **546**

Gesucht: Chef-Saucier, Chef-Rötisseur et **Tournant,** zum Eintritt auf 15. März, in Hotel und Restaurant, Jahresgeschäft. Nur tüchtige Bewerber mit guten Referenzen werden berücksichtigt. **Cafetier** zu sofortigem Eintritt. Ch. **602**

Gesucht für Kurhaus in der Ostschweiz, für Sommersaison: 1 eine der drei Hauptsprachen mächtige, gut präsentierende, gewandte **Obersaaltochter,** ein **Aide de cuisine** und ein jüngerer **Pâtissier.** Zeugniskopien, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **655**

Gesucht in ein Hotel mit 80 Betten des Oberengadins: ein **Sekretär** und ein **Oberkellner.** Jahresstellen. Nur solche mit prima Referenzen wollen sich melden. Chiffre **650**

Gesucht nach Frankreich, in Jahresstelle, per Anfang April: 1 eine ganz tüchtige **Office-Gouvernante,** gut franz. sprechend; ein **Oberkellner,** möglichst 4 Sprachen sprechend, auf alle Fälle perfekt französisch; ein **Sekretär-Kassier,** sprachenkundig, mit schöner Schrift. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **641**

Gesucht nach Graubünden, in Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb, für kommende Sommersaison: **Pâtissier, Saucier** und **Kochvolontär;** nur gute und solide Bewerber werden berücksichtigt. Chiffre **639**

Gesucht für Tiroler Berghotel, per ca. Mitte Mai: eine **Gouvernante-Dispensière,** italienisch sprechend, angenehme Stellung; ferner 1 jüngerer **Sekretär** mit Anfangsgehalt, früherer Kellner vorgezogen, per Mitte Juni, (event. auch Sekretärin), Italienisch Bedingung; dann einige **Saalkellner,** per Juni. Bild, Referenzen etc. erbeten. Chiffre **662**

Gesucht: Sehr tüchtige, **erste Büglerin,** mit prima Referenzen, für sofort. Jahresstelle. Gehalt nach Uebereinkunft. Ausserdem noch eine sehr gewandte **zweite Bügelerin,** mit sehr guten Referenzen. Wasserheilanstalt Brixen (Tirol). (679)

Gesucht für Hotel I. Ranges im Schwarzwald: 1 **Saaltöchter,** franz. sprechend; ebendaselbst 3 **Zimmermädchen.** Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **689**

Gesucht für Sommersaison, nach Graubünden: 1 **Saucier,** 1 **Entremetier,** 1 **Rötisseur,** 1 **Aide de cuisine,** 1 **Kochlehrtochter,** 1 **Saaltöchter,** 1 **Buffetdame,** 1 **Kellermeister,** 1 **Lingère.** Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **712**

Gesucht auf kommenden Sommer, für ein Hotel nach Waldhaus Flims: 1 **erster Aide de cuisine,** 1 **zweiter Aide de cuisine** (gelernter Patissier) und eine flinke **Saaltochter.** Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **716**

Gesucht für Grado (österr. Seebad) **selbständiger Koch** für Pension I. Ranges; bevorzugt Saucier aus erstkl. Häusern. Gehalt 180—200 Kronen. **Aide de cuisine;** Gehalt 60—70 Kr. Ferner mehrere **Saaltöchter,** darunter eine **erste** tüchtige Kraft. Zeugniskopien u. Photographie zu senden an **Josef Mullich, Triest,** Via R. Manna 9. (740)

Gesucht in ersten Hotel, für kommende Sommersaison: ein durchaus tüchtiger **Oberkellner,** eine **Sekretärin-Kassierin** und eine **Office-Gouvernante.** Offerten mit Altersangabe, Zeugniskopien und Photographie an **Postfach 21, Adelboden.** (728)

Gesucht nach Nauheim, für vornehmes Haus: eine **erste Saaltochter,** englisch und etwas franz. sprechend, Eintritt 15. April, guter Verdienst; sowie ein **Zimmermädchen,** englisch und etwas franz. sprechend, Eintritt 15. April. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **731**

Gesucht von **Gebr. Seiler, Kurhaus in Kleine Scheidegg** (Berner Oberland), für Saison: **Chef de restaurant** (ab 10. Juli), fixes Salär; **Restaurationstochter,** service- und sprachgewandt; **Caviste-Küfer; Aide de cuisine** extra (15. Juli bis 15. Sept.); **Kochvolontär; Portier,** engl. erfordlich (ab 20. Juni). Zeugnisse u. Photographie nach **Döttigen schulterklaxen.** (560)

Gesucht für St. Moritz: 1 **Sekretär-Volontär,** gelernter Kellner, sprachenkundig; 2 ältere, erfahrene **Etagenporters** mit besten Empfehlungen; 1 **Commissionär,** der jeweilen als Kellner ein Service an der Table d'hôte übernehmen kann, sprachenkundig. Detailliierte Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an **Postfach 15013, St Moritz.** (565)

Jardinier. On demande pour hôtel de montagne du Jura vaudois un jardinier capable. Entrée de suite, place à l'année. Ajouter copie de certificats et salaire demandé. Chiffre **715**

Kassier für Passantenhotel I. Ranges der franz. Riviera für möglichst bald (Anfang März) gesucht. Nur absolut tüchtige, sprachgewandte, im Fach durchaus erfahrene Bewerber können berücksichtigt werden. Zeugniskopien, Referenzen und Photographie erbeten. Chiffre **665**

Kochlehrling. Für eine grosse Kuranstalt mit Jahresbetrieb wird ein Kochlehrling gesucht. Eintritt 1. April. Lehrzeit 3 Jahre. Chiffre **595**

Köchin. Gesucht eine jüngere perfekte Hotelköchin. Eintritt sofort oder auf 1. April. Jahresstelle. Offerten an **Hotel Splügen, Rorschach** (242) U c 849 d.

Köchin (II.), tüchtige, gesucht. Dieselbe hat Kaffee, Suppe und Gemüse selbständig zu kochen. Gehalt 55—60 Fr., Wäsche frei. Jahresstelle. Eintritt 1. April. Alter 25—30 Jahre. Chiffre **701**

Lingère (I.), energisch, tüchtig, bestempfohlene Kraft, für nächste Saison, Eintritt 1. Mai, in grösseren Wäschereibetrieb gesucht. Zeugnisse und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche an **Hotel & Kurhaus St. Blasien** (Schwarzwald). (640)

Lingerie gouvernante, tüchtige, gesucht für erstkl. Berghotel. Zeugnisse erbeten. Chiffre **684**

Oberkellner. Gesucht für Hotel I. Ranges tüchtiger, energischer Oberkellner, guter Restaurateur. Jahresstelle. Eintritt 12. März. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich melden und Referenzen, Zeugnisse und Photographie einsenden. Ch. **730**

On demande: Jeune homme, fils d'hôtelier, comme **volontaire,** dans hôtel de premier ordre de Villars s. Ollon. Engagement 2 ans. Connaitrait toutes les branches. **Cuisinière à café,** à l'année ou saison. Entrée de suite. Chiffre **735**

On demande: un **apprenti de cuisine** et un **garçon d'office.** Bonne occasion d'apprendre le français. Offres sous chiffre **H 1259 M** à **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (292)

On demande pour la saison d'été, à la montagne: un jeune **cuisinier-volontaire,** parlant français; un bon **garçon d'office** et un **jardinier.** Envoyer offres avec photographie et certificats à l'**Hôtel-Pension Capt, Locarno-Muralto** (Tessin). (543)

On demande pour hôtel de premier ordre de la Suisse française: un jeune **secrétaire,** parlant les trois langues; occasion de se perfectionner en allemand et pour apprendre le service de table d'hôte devant aider quand nécessaire, fr. 25 à 30 par mois. Un jeune **sommelier de salle** sortant d'apprentissage, occasion aussi pour apprendre l'allemand; fr. 20 par mois. Chiffre **604**

On demande pour la saison d'été, dans un grand hôtel de premier ordre en Savoie, pour entrer courant juin: 1 **secrétaire** parlant les langues; 1 **chef d'étage;** 1 **chef de rang,** gages 70 fr. par mois; plusieurs **sommeliers de salle,** gages 40 fr.; 1 **gouvernante d'office** et **d'économat,** bien recommandée. Envoyer copies de certificats et photographie. Chiffre **670**

Saalkellner. Gesucht nach Scheveningen, Nordseebad (Holland), mehrere tüchtige Saalkellner. Eintritt 15. Juni. Gehalt pro Monat Fr. 50, Trone-Antell 7½. Offerten mit Zeugnisabschr. nebst Photographie erbeten an Herrn Direktor **A. H. Fuhr, Scheveningen.** (557)

Secrétaire. On demande pour la saison d'été, dans hôtel de montagne de la Suisse française, un jeune secrétaire connaissant les 3 langues et au courant de tout ce qui concerne le service d'hôtel. Indiquer références et joindre photographie. Ch. **676**

Sekretär. Für Hotel I. Ranges der Ostschweiz junger Sekretär für das Réceptions-Bureau gesucht. Bewerber mit guter Handschrift und der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, wollen Offerten einreichen. Chiffre **659**

Sekretär-Volontär. Gesucht für sofort, in Passantenhotel der italien. Schweiz, Sekretär-Volontär mit guter Schulbildung. Deutscher und gelernter Kellner vorgezogen. Chiffre **678**

Sekretär-Volontär. Nach **Luzern, Grand Hôtel du Lac, Spillmann & Sickert,** für kommende Saison Sekretär-Volontär mit guter Handschrift, franz. und womöglich auch englisch sprechend, gesucht. Für jüngeren, willigen Mann beste Gelegenheit, sich in allen Bureauarbeiten auszubilden. Eintritt 1. April. Zeugnisabschriften und Bild einreichen. (696)

Sekretär-Volontär in erstklass. Haus der Zentralschweiz gesucht. Nur junge Leute mit guter Kenntnis der deutschen u. französischen Sprache, die schon im Hotel tätig waren, können berücksichtigt werden. Chiffre **727**

Sommelier (premier). On demande pour le 15 avril premier sommelier sachant bien les 4 langues principales, surtout le français, sérieux, énergique et au courant de la réception. Place à l'année. Envoyer copies de certificats et photographie. Chiffre **683**

Stütze der Hausfrau. Gesucht für ein grosses Hotel ersten Ranges als Stütze der Hausfrau eine seriöse Tochter aus guter Familie als Volontärin. Derselben ist beste Gelegenheit geboten, sich im Hotelwesen auszubilden. Familienanschluss. Ch. **742**

Volontaire-apprenti de bureau est demandé dans hôtel. Meilleure occasion de se perfectionner dans les diverses branches de l'hôtellerie. Français et allemand exigés. On préfère un jeune homme ayant déjà travaillé à la salle. Gratification au bout d'une année. Chiffre **686**

Wäscherin oder **Wäscher.** Gesucht nach **Luzern, Grand Hôtel du Lac,** eine tüchtige, ganz zuverlässige Wäscherin oder Wäscher, für Besorgung der Waschmaschine, zu sofortigem Eintritt. Zeugnisabschriften u. Altersangabe erwünscht. Ch. **695**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung in Postmarken erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Buchhalter-Kassier (erster) oder **Chef de réception-Sous-Directeur,** Schweizer, 27 Jahre, der vier Hauptsprachen kundig, mit der Réception, der Buchhaltung und allen Bureauarbeiten vollkommen vertraut und mit den besten Zeugnissen und Referenzen versehen, sucht Stelle. Gefl. Offerten an: **R. E., room 104, The Palace Hotel, Southend on Sea, Essex** (England.) (436)

Bureau. Junge Tochter, aus achtbarer Familie, Deutsch und Französisch in Wort und Schrift, sowie Stenographie, sucht ab 1. Juni Anfangsstelle in besseres Hotel. Höhenlage bevorzugt. Offerten an Fräulein **Anna Vögeli, Freiestrasse 103, Basel.** (724)

Bureau. Monsieur, Suisse français, ayant déjà été employé en qualité de secrétaire-caissier dans des hôtels et ayant 15 années d'expérience commerciale, parlant et écrivant le français, l'anglais et l'allemand, cherche place analogue ou comme correspondant dans une maison d'expédition. Excellents certificats à disposition. Offres sous **W. M. 1870** à l'agence de publicité **Union-Réclame, Lausanne.** (240) D 339 L.

Bureau. Fräulein, deutsch, englisch und franz. sprechend, in Stenographie, Maschinenschreiben und sämtlichen Bureauarbeiten tüchtig, sucht passendes Engagement. Chiffre **692**

Chef de réception. Tüchtiger, routinierter Fachmann, mit prima Zeugnissen aus Hotel und kaufm. Laufbahn (Weinbranche), weltgereist, 30 Jahre, ledig, repräsentierend, gediente Einj.-Freiw., 4 Hauptspr. in Wort und Schrift, sucht Stellung in feinem Familienhotel der franz. Schweiz. Offerten an **Rassel,** Hotel Wilhelma, **Wiesbaden.** (570)

Chef de réception-caissier cherche place à l'année ou saison. Offres à **L. H., poste rest. Avenue de la Gare, Nice.** (628)

Chef de réception-secrétaire, 24 ans, Suisse français, parlant les 3 langues, connaissant à fond le métier (cuisine, service, cave, réception et bureau), cherche place pour la saison d'été ou place à l'année. Actuellement dans un hôtel de tout premier ordre sur la Riviera. Références de prem. ordre. Ch. **434**

Chef de réception, Stütze oder Vertreter des Prinzipals. Seriöser Mann, gesetzten Alters, in allen Branchen der Hotelerie praktisch erfahren, 4 Sprachen sprechend, mit goldener Verdienstmedaille, sucht über die Sommermonate passende Beschäftigung. Beste Referenzen zur Verfügung. Ch. **661**

Directeur-Chef de réception, Schweizer, 32 Jahre alt, grosse Erscheinung, der 4 Hauptsprachen mächtig, routinierter Fachmann, kaufmännisch gebildet und kautionsfähig, sucht Stellung in gutes Hotel. Offerten erbeten unter Chiffre **H. I. S. 44 Z.** an die **Union-Reclame, Zürich.** (183) B. 44 Z.

Directrice-Haushälterin, gesetzten Alters, welche schon ähnlichen Posten selbständig bekleidet hat und gründliche Kenntnisse im Hotelfach besitzt, sucht Stellung. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre **733**

Directrice oder **Etagengouvernante,** tüchtig im Hotelwesen, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, hat Ausbildung in Kolonnenbuchführung, Bankfach, Stenographie und Maschinenschreiben, gegenwärtig in obgenannter Stellung, sucht Engagement. Chiffre **648**

Direktor-Chef de réception. Junger Hotelfachmann mit besten Referenzen, sucht auf Ende März oder später Engagement als Direktor oder Chef de réception, in kleinerem aber gutem Haus. Event. Beteiligung nicht ausgeschlossen. Ch. **626**

Secrétaire (IIme.). Jeune Suisse, dactylographe, sachant l'allemand, le français, l'anglais et un peu l'italien, au courant de tous les travaux de bureau, cherche place de IIme. secrétaire. Références de premier ordre. Chiffre **589**

Secrétaire. Jeune Suisse français, présentant bien, parlant 3 langues, cherche place de suite en Suisse ou à l'étranger, à l'année ou à la saison. Certificats de Grands Hôtels du Midi à disposition. Adresser offres sous **W. N. 1871** à l'agence de publicité **Union-Réclame, Lausanne.** (241) D 340 L.

Secrétaire-caissier, Allemand, 25 ans, parlant et écrivant les quatre langues principales, représentant bien, désire place dans bon hôtel. Meilleures références. Chiffre **718**

Secrétaire-chef de réception, parlant allemand, anglais et français, bien au courant des travaux de bureau, cherche place à la saison ou à l'année. Chiffre **682**

Secrétaire-gouvernante. Dame de bonne famille, 38 ans, parlant les 3 langues principales, connaissant le métier à fond (réception, bureau, service de la maison), cherche place à l'année. Références de premier ordre. Chiffre **687**

Sekretär. Aushilfsstelle vom 1. April bis ca. 15. Mai wünscht tüchtiger, seriöser Sekretär, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit Kassa und Réception durchaus vertraut. Prima Referenzen und Photographie zu Diensten. Chiffre **651**

Sekretär, 21 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement mit Eintritt im Mai. Chiffre **632**

Sekretär-Chef de reception-Direktor, gesetzten Alters, kaufm. gebildet, die 4 Hauptsprachen sprechend und korrespondierend, im Hotelfach durch mehrjährige Tätigkeit durchaus erfahren, mit besten Referenzen und Zeugnissen, sucht Stellung in obbenannten Eigenschaften, am liebsten als kaufmännischer Leiter. Chiffre **737**

Sekretär-Kassier. Junger, strebsamer Mann, mit guten Zeugnissen, bis Mitte März in Saisonstelle, sucht zur weiteren Ausbildung Engagement als Sekretär oder Kassier, in kleinerem erstkl. Hause. Chiffre **625**

Sekretär-Kassier, 23 Jahre, deutsch, französisch, englisch und italienisch, mit allen Bureauarbeiten vertraut, im Service erfahren, Schweizerreferenzen, augenblicklich im elterlichen Geschäft tätig, sucht Stelle für Sommersaison. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten: **Nervi, Postfach No. 31.** (459)

Sekretär-Kassier, 24 Jahre, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, in Korrespondenz, Kassawesen und Réception durchaus bewandert, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Prima Referenzen. Gefl. Offerten an **R. S., London, 5B, Richmond Grds. Shepherd's Bush** (England). (473)

Sekretär (II.) event. **Kontrolleur.** Seriöser, gewissenhafter Mann, mit guten Fach- und Sprachkenntnissen, schöner Handschrift, prima Zeugnissen und Referenzen von ersten Häusern, wünscht auf nächsten Sommer event. auch für den darauffolgenden Winter Engagement. Chiffre **284**

Sekretär (II.) event. **Sekretär-Volontär,** Schweizer 21jährig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, Maschinenschreiber, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sucht baldiges Engagement in feines Hotel, mit Vorliebe Südschweiz oder Italien. Jahresposten bevorzugt. Bescheidene Ansprüche. Beste Referenzen und Zeugnisse. Chiffre **609**

Sekretärin. Seriöse Tochter aus achtbarer Familie, der drei Hauptsprachen mächtig, mit allen Hotelbureauarbeiten gründlich vertraut, mit guten Referenzen, sucht Saisonstelle als Sekretärin. Chiffre **503**

Sekretärin, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an **Postfach No. 11478, Bern.** (654)

Sekretärin, gebildetes Fräulein, perfekt deutsch, französisch und etwas italienisch, als II. Sekretärin in Hotel I. Ranges tätig, sucht Stelle in erstklassiges, kleines Hotel, neben Prinzipal oder Direktor. Jahresstelle bevorzugt. Prima Zeugnisse und Referenzen. Gehaltsangabe erbeten. Chiffre **693**

Sekretärin. Junge Tochter aus guter Familie, vier Hauptsprachen, mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht passendes Sommerengagement in Berghotel. Gute Zeugnisse aus erstkl. Häusern zur Verfügung. Salär- und Saisondauerangabe erbeten. Chiffre **708**

Sekretärin-Kassiererin, gewissenhaft und selbständig, 3jährige in Vertrauensstellung in deutschen und englischen Häusern, prima Referenzen, firm in Kassa- und Bankwesen, dopp. Buchführung (Kolonnensystem) inkl. Bilanz, Stenographie und Schreibmaschine, 3 Hauptsprachen beherrschend, sucht Engagement in gutes Hotel oder Sanatorium. Hohes Gehalt Bedingung. Chiffre **736**

Salle & Restaurant.

Apprenti sommelier. Je cherche pour mon fils, 14 ans, parlant français et allemand, place d'apprenti sommelier. S'adresser à **Aug. Klopfenstein,** Boulanger, **La Chaux-de-Fonds.** (699)

Kellnerlehrlingsstelle gesucht für jungen, gutgesitteten Mann, zu baldigem Eintritt. Französ. Schweiz bevorzugt. Chiffre **721**

Kellnerlehrstelle. Suche auf Ostern oder später Kellnerlehrstelle für gesunden, starken, jungen Mann. **F. Reber,** Hôtel de Londres, **Verdun.** (729)

Maître d'hôtel, parlant les langues, bon restaurateur, capable et sérieux, au courant également de la réception, désire engagement pour l'été, en saison ou à l'année. Chiffre **606**

Maître d'hôtel, Suisse, 29 ans, parlant français, anglais, allemand, italien et espagnol, bonnes références, désire place pour saison d'été ou à l'année. Pourrait entrer de suite. Ch. **677**

Oberkellner, Deutscher, 27 Jahre, 4 Sprachen, Grösse 1,75, in allerersten Service perfekt, sucht Stellung für 15. Mai oder 1. Juni. Gefl. Offerten an **Herbert Hahn,** Grand Hôtel, **Nervi.** (680)

Oberkellner, 26 Jahre, der fünf Hauptsprachen perfekt mächtig, mit prima Zeugnissen aus allerersten Häusern, gegenwärtig als solcher in einem der ersten Hotels der franz. Riviera tätig, sucht Sommersaison-Engagement. Chiffre **583**

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, sprachenkundig, mit prima Referenzen und Zeugnissen, sucht auf Frühjahr oder später seine Stelle zu wechseln. Chiffre **634**

Oberkellner, 28 Jahre, tüchtig im Fach, der 3 Hauptsprachen mächtig, in der Buchführung bewandert, sucht per sofort Stelle, event. auch als Zimmer- oder Restaurantkellner in eine Frühjahrssaison, gleichviel wohin. Prima Referenzen. Chiffre **621**

Oberkellner, Deutscher, 4 Sprachen, präsentable Erscheinung, tüchtiger Restaurateur, sucht Stelle. Chiffre **455**

Oberkellner, Schweizer, gesetzten Alters, energisch und tüchtig in seinem Fach, 4 Sprachen mächtig, mit prima Referenzen u. Empfehlungen, sucht Stelle in grösserem Hause. Offerten unter **X. 798 L.** an **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (233) Uch 728 b

Oberkellner oder **Chef de restaurant,** Schweizer, 27 J., seriöser Mann, tüchtiger Restaurateur, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen und Referenzen von nur ersten Häusern, sucht passende Saison- event. Jahresstelle. Chiffre **567**

Oberkellner od. **Oberkellner-Sekretär** sucht Stelle für sofort. Der Hauptsprachen mächtig, in Buchführung bestens bewandert, gute Zeugnisse. Bevorzugt Vertrauensposten in gutes Haus mittlerer Grösse. Chiffre **535**

Oberkellnerstelle für Sommersaison sucht Schweizer, 32 Jahre alt, die 4 Hauptsprachen beherrschend, gegenwärtig in erstkl. Hotel der italienischen Riviera tätig. Eintritt ab Ende Mai. In- oder Ausland. Chiffre **263**

Oberkellner, sprachenkundig, mit Buchführung vertraut, seit mehreren Jahren in Geschäftsreisendenhäusern tätig, sucht Stellung als Oberkellner oder Oberkellner-Sekretär. Eintritt nach Belieben. Chiffre **640**

Oberkellner, Schweizer, 29 Jahre, nüchterner, seriöser Mann, 3 Hauptsprachen, mit prima Referenzen und Empfehlungen, gegenwärtig an der italienischen Riviera in Hotel I. Ranges als solcher in Stellung, sucht Engagement für Sommersaison event. Jahresstelle. Chiffre **705**

Oberkellner, Schweizer, 28 Jahre, sprachenkundig, tüchtig und gewandt, auch mit den Bureauarbeiten vertraut, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf 15. Mai oder später. Ch. **707**

Oberkellner (Schweizer), 28 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, guter Restaurateur, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **741**

Saalkellner, junger, strebsamer, 3 Sprachen, sucht Stelle. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre **652**

Saaltochter (I.). Tüchtige Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in kleineres Hotel. Chiffre **647**

Saaltochter, gesetzten Alters, sucht auf kommende Saison Stelle. Chiffre **738**

Saaltochter aus achtbarer Familie, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel. Chiffre **723**

Saaltochter (I.). Tochter aus achtbarer Familie, gelernte franz. sprechend, die schon viele Sommer als Saaltochter tätig war, wünscht Stelle als I. Saaltochter in kleineres Hotel oder Pension, event. feineres Restaurant, für 2—3 Monate. Hilfsaktion vorgezogen. Chiffre **658**

Saaltochter, junge tüchtige, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Sommersaisonstelle nur in besseres Hotel. Offerten sub Chiffre **Ue 775 b** an die **Union-Reklame, Annoncen-Exped., Bern.** (239) (Ue 775 b)

Saaltochter. Junge, nette Tochter, aus guter Familie, die franz. Sprache beherrschend, wünscht auf kommende Saison Stelle als Saaltochter, in erstkl. Hotel. Berner Oberland oder Montreux bevorzugt. Chiffre **668**

Saaltochter. Tochter gesetzten Alters, deutsch und franz. sprechend, tüchtig im Tafel- sowie im feineren Restaurationsservice, mit prima Zeugnissen, sucht Jahresstelle als selbständige Saaltochter. Chiffre **635**

Saaltochter, deutsch, franz. u. italienisch sprechend, wünscht Saisonstelle. Chiffre **611**

Saaltochter (I.). Tochter aus achtbarer Familie sucht für kommende Saison Stelle als I. Saaltochter, in kleineres Hotel oder Pension. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **572**

Saaltochter. Seriöse Tochter, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig, sucht auf kommende Sommersaison Stelle als Saaltochter. Chiffre **574**

Saaltochter. Im Service bewanderte, junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in feineres Hotel. Früher Eintritt bevorzugt. Chiffre **548**

Saaltochter, junge, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle auf kommende Sommersaison, in grösseres Hotel. Bevorzugt wird Berner Oberland und Vierwaldstättersee. Chiffre **587**

Saaltochter oder **Zimmermädchen.** Nette Tochter, beider Sprachen perfekt mächtig, auch etwas englisch, die als Zimmermädchen und Saaltochter tätig war, sucht sofortiges Engagement für diesen Sommer, als Saaltochter oder Zimmermädchen, in ganghaftes Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter **Chiffre L. H. 3, poste restante Kornhaus, Bern.** (674)

Service. Einfache, im Saal- und Restaurationsservice gewandte Tochter aus guter Familie, deutsch, französisch und für den Service genügend englisch sprechend, sucht für kommende Saison selbständige Stelle in gutes Hotel oder Pension. Ch. **706**

Servlertochter. Junge, intelligente Tochter, drei Hauptsprachen, sucht Stelle in feines Restaurant oder Terrasse, event. auch in Saal. Am liebsten am Vierwaldstättersee oder Oberland. Chiffre **690**

Servlertochter. Junge, nette Tochter, aus achtbarer Familie, beider Sprachen mächtig, im Service durchaus bewandert, sucht passende Jahres- oder Saisonstelle, in nur besseres Lokal. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten an Frl. **B. Bütler, Raimatt bei Cham** (Zug). (666)

Servlertochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in feineres Café-Restaurant. Beste Zeugnisse. Ch. **620**

Servlertöchter. 2 Fräulein suchen Engagement für die Saison. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **739**

Sommelier de salle, Suisse, 18 ans, parlant français et allemand, cherche place pour de suite ou pour le printemps. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **700**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine, 19 ans, connaissant la pâtisserie et la cuisine, cherche place. Certificats à disposition. Disponible de suite. Chiffre **472**

Aide de cuisine, 24 ans, désire travailler auprès d'un bon chef ou dans une brigade. Prétentions modestes. Libre dès le 15 mars. Chiffre **549**

Aide de cuisine, 20 ans, bien recommandé, cherche place. Certificats à disposition. Chiffre **593**

Aide, tüchtig u. seriös, gelernter Pâtissier, sucht Saisonstelle. Früher Eintritt erwünscht. Prima Zeugnisse aus erstklassigen Häusern zur Verfügung. Chiffre **660**

Aide de cuisine (I.). Tüchtiger junger Koch sucht Stelle als Aide de cuisine oder selbständig, zu baldigem Eintritt, womöglich in der franz. Schweiz. Jahresstelle bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre **663**

Aide oder **Commis.** Junger, starker und tüchtiger Koch, der welcher schon als Commis de partie gearbeitet hat, sucht Stelle als Aide oder Commis. Prima Zeugnisse und Referenzen sowie Photographie zu Diensten. Chiffre **694**

Boulanger demande place pour la saison dans hôtel de montagne. Diplôme, médaille et certificats de premier ordre. Offres sous **Z 10799 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (236) Uch 756 b

Chef de cuisine, 29 ans, cherche place comme chef dans une maison de premier ordre, pour la saison d'été. Certificats à disposition. Excellentes références de premières maisons suisses et étrangères. S'adresser **No. 650 poste restante Menton** (Alpes-Maritimes). (353)

Chef de cuisine, 31 Jahre, gegenwärtig in Hotel I. Ranges der italienischen Riviera tätig, sucht passende Sommersaisonstelle, Tyrol und Engadin bevorzugt, wenn möglich mit Brigade. Beste Referenzen des In- und Auslandes. Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. Offerten an **L. 510 postlagernd Sta. Margherita-Ligure.** (458)

Chef de cuisine, actuellement chef dans maison de premier ordre, excellents certificats, cherche place pour saison d'été. Chiffre **594**

Chef de cuisine, âgé de 31 ans, capable et sérieux, venant de finir la saison d'hiver, cherche engagement à l'année. Bonnes références. Ecrire sous **Wc 11063 X** à **Haasenstein & Vogler, Genève.** (231) Uch 694 b

Chef de cuisine, tüchtig, Schweizer, 31 Jahre, der im In- und Auslande gearbeitet hat und in allen Branchen bewandert ist, sucht weiteres Engagement.

Chef de cuisine, 28 Jahre, sucht Frühjahrssaison bis 10. Mai. Lugano oder Umgebung bevorzugt. Beste Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre **671**

Commis. Junger Koch, der gegenwärtig in Haus ersten Ranges arbeitet, sucht auf 15. April Stelle in gutes Haus. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **691**

Commis-Rötisseur oder **Entremetier** sucht sobald wie möglich passende Saison- oder Jahresstelle, event. auch als zweiter Aide. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ch. **685**

Cuisinier, 26 ans, ayant travaillé en Suisse, Allemagne, France et sur le Littoral, possédant de bons certificats, désire place le plustôt possible, Chiffre **620**

Cuisinier, 26 ans, connaissant toutes les parties, désire place à l'année dans maison de 1er ordre. Disponible le 23 février. Références à disposition. Ecrire: **G. M., rue Versonnex 7, Genève.** (446)

Cuisinier, 18 ans, sachant l'allemand et le français et qui aura fini son apprentissage fin avril dans un restaurant de premier ordre en France, cherche place dans grand hôtel, comme aide ou commis, pour la saison ou à l'année. Chiffre **599**

Cuisiniers. Un jeune cuisinier ayant fait apprentissage sérieux et plusieurs saisons, demande place, de préférence à l'année, ainsi qu'un jeune **pâtissier** qui actuellement fait la cuisine et cherche place de suite ou époque à convenir. Certificats à disposition. S'adr. à M. **Ch. Jacot,** Rue Léopold Robert 144, **Chaux-de-Fonds.** (732)

Koch, junger, sucht Frühlingsstelle als Commis-Rötisseur oder Aide, in kleineres Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **582**

Kochlehrstelle gesucht für einen Jüngling, 17 Jahre, welcher die Hotelschule in Cour-Lausanne absolviert, in erstkl. Hotel, auf 1. event. 15. Mai. Chiffre **638**

Kochlehrstelle sucht gutgeschulter, kräftiger Jüngling von 17 Jahren in grösserem Hotel. Chiffre **704**

Köchin (24 Jahre), bis jetzt in Familie, sucht Stelle neben Chef zur weiteren Ausbildung. Spricht deutsch und französisch. Gute Zeugnisse. Eintritt bis 1. April. Offerten unter **J. 820 L.** an **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (237) Uch 757 b

Köchin. Junge, fleissige Tochter, die schon gute Vorkenntnisse im Kochen hat, wünscht Stelle neben Chef, zur weiteren Ausbildung. Gute Referenzen. Chiffre **552**

Küchenchef, 30 Jahre alt, solid, nüchtern, guter Arbeiter, in der deutschen, Wiener wie auch franz. Küche bewandert, sucht Jahresstellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **M 281 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (308) Ue 341 a

Küchenchef, 29 Jahre, Schweizer, militärfrei, tüchtig u. solid, ökonomisch, ruhiger Arbeiter, mit mehrjährigen guten Zeugnissen der gleichen Häuser, sucht Saison- event. Jahresstelle. Chiffre **675**

Office gouvernante. Junge Tochter aus guter Familie, drei Hauptsprachen, wünscht Engagement, event. als Büfettdame. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre **702**

Pâtissier-Entremetier, tüchtiger, mit prima Referenzen, welcher schon in grösseren Hotels solchen Posten innegehabt hat, sucht p. Mitte Mai passende Stellung. Offerten unter **Pâtissier,** Maison Rumpelmayer, **Monte-Carlo.** (657)

Rötisseur, der bald ein Jahr als solcher tätig ist, sucht auf die Sommersaison andere Stellung, als solcher oder als Commis-Saucier. Spricht deutsch und französisch. Lehrlings-Examen mit Diplom bestanden. Chiffre **476**

Volontaire de cuisine. Jeune pâtissier de 18 ans cherche place comme volontaire de cuisine, pour une année, dans bon hôtel de la Suisse française. Entrée 15 mai ou 1er juin. Ch. **657**

Etage & Lingerie.

Aide-Gouvernante d'Etage. Fräulein, aus gutem Hause, der 3 Sprachen mächtig, sucht Stelle für die Sommersaison als Aide-Gouvernante d'Etage, um sich in diesem Fach auszubilden. Chiffre **667**

Etagengouvernante, tüchtig und gewandt, sucht Saison- oder Jahresstelle in grösseres Hotel. Chiffre **558**

Etagengouvernante oder **Lingère,** mit den besten Referenzen, sucht Stelle. Chiffre **688**

Etagenportier, 32 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend für Service, sucht Stelle zum 1. Mai. Zeugnisse von Hotels I. Ranges. Chiffre **631**

Femme de chambre oder **Gouvernante-Volontärin.** Bündnerin, deutsch und französisch sprechend, die nur in erstklassigen Hotels gedient hat, sucht Stelle als erste Femme de chambre oder Gouvernante-Volontärin in besseres Haus. Referenzen zu Diensten. Chiffre **661**

Glätterin, junge, tüchtige, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **569**

Lingère, très bonne raccomodeuse et couturière, cherche place pour la saison d'été. Chiffre **697**

Volotaire-Gouvernante d'étage. Demoiselle sérieuse, instruite, présentant bien, parlant français, anglais et un peu l'italien, cherche engagement pour la saison prochaine. Photographie et certificats à disposition. Chiffre **719**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht auf kommende Saison Stelle in gutes Hotel am Vierwaldstättersee. Prima Referenzen zu Diensten. Chiffre **698**

Zimmermädchen, perfektes, mit besten Zeugnissen, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle auf Sommer in erstklassiges Passanten-Hotel, wenn möglich nach Italien. Ch. **681**

Zimmermädchen, junges, tüchtiges, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht für kommende Saison Stelle in gutem Hause. Chiffre **672**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch u. französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für kommende Saison oder sofort. Offerten an Fräulein **A. J., Plai palais, Genève.** (656)

Zimmermädchen, 26 Jahre, das immer in besseren Privathäusern gedient hat, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für kommende Saison in ehrbares Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **644**

Zimmermädchen, tüchtig und gesetzt, mit guten Zeugnissen von ersten Hotels, sucht Engagement auf Frühling, am liebsten Jahresstelle. Chiffre **642**

Zimmermädchen, deutsch, französisch und etwas italienisch sprechend, im Servieren gut bewandert, sucht auf kommende Saison Stelle in besseres Hotel. Chiffre **460**

Zimmermädchen, im Hotelwesen bewandert, 4 Sprachen, sucht Stelle in gutes Hotel. Eintritt sofort. Chiffre **623**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Umgangsformen, verkehrskundiger, zuverlässiger Mann, gegenwärtig in erstkl. Hotel der Westschweiz tätig, wünscht Sommer- oder Jahresengagement. Chiffre **313**

Concierge, Suisse français, 30 ans, connaissant bien le service, parlant 5 langues, hautes références, cherche place de suite ou saison. Adresse: **A. G.,** 13 Rue Marsollier, **Paris.** (355)

Concierge, 30 ans, présentant bien, parlant les 4 langues possédant bonne instruction commerciale, actuellement concierge dans une des prem. maisons de Lugano, cherche place analogue pour la saison d'été. S'adresser à **C. Girard, poste restante Lugano.** (438)

Concierge, 45 ans, parlant les trois langues couramment, muni de très bons certificats, cherche engagement pour la saison. Adresse: **J. H. à St-Trpnon** (Vaud.) (617)

Concierge, Schweizer, 30 Jahre, militärfrei, gut präsentierend, 3 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Stellung. Chiffre **379**

Concierge, parlant couramment les 4 langues principales, 37 ans, actuellement dans un hôtel de tout premier ordre à Nice, demande place pour le 1er mai. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **717**

Concierge (Schweizer), 40 Jahre, 3 Hauptsprachen, mit mehrjährigen besten Referenzen, sucht Saisonstelle. Chiffre **725**

Concierge, Suisse français, 33 ans, parlant français, anglais et un peu l'allemand, cherche place comme conducteur, éventuellement comme liftier, dans hôtel de premier rang, pour se perfectionner dans la langue allemande. Très bons certificats à disposition. Chiffre **711**

Concierge-Conducteur, 30 Jahre, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Saisonstelle. Erstkl. Referenzen und Photographie zu Diensten. Chiffre **581**

Concierge-Conducteur, 28 Jahre, der 3 Hauptsprachen kundig, sehr zuverlässig, sucht Stelle per sofort. Erstklassige Referenzen und Photographie zu Diensten. Offerten erbeten an **J. W.,** Conducteur, Hotel National, **Gstaad** (Berner Oberland). (584)

Concierge-Conducteur, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für sofort oder Saison. Chiffre **587**

Conducteur, 24 Jahre, 1,75 m. gross, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Conducteur oder Concierge-Conducteur, für kommende Frühjahrs- oder Sommersaison. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **578**

Conducteur, deutsch, franz., englisch und genügend italienisch sprechend, schon als solcher und I. Etagenportier in nur Häusern I. Ranges tätig gewesen, wünscht Conducteur- oder I. Portierstelle. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **575**

Etagengouvernante, tüchtig und selbständig, 4 Hauptsprachen, im Hotelwesen durchaus erfahren, sucht Engagement in Hotel I. Ranges, auf 15. oder Ende Mai. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **450**

Etagengouvernante, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht Engagement in erstkl. Haus. Zeugnisse z. D. Chiffre **530**

Liftier, 23 Jahre, 170 cm. hoch, 83 cm. Brust, von guter Erscheinung, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle für Sommersaison event. für sofort. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **633**

Liftier, jung und kräftig, sucht auf 1. Juni Stelle in Hotel event. auch Privathaus der franz. Schweiz, bei guter Gelegenheit, die Sprache zu erlernen. Chiffre **323**

Portier, Bündner, gewandt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für die Sommersaison Stelle als Etagenportier oder Conducteur. Chiffre **668**

Portier. 20jähriger Bursche sucht Stelle als Portier in der Schweiz oder Ausland. Spricht deutsch und ziemlich gut französisch. Eintritt sofort. Photographie und Zeugnis zu Diensten. Adresse: **Hans Schneider Jakobs, Bruggfeld-Brugg bei Biel.** (563)

Portier, 25 Jahre, sucht für sofort oder März Stelle als Etagenportier oder alleiniger, in kleineres Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Sich zu wenden an **Johann Moser, Burglauenen bei Grindelwald.** (573)

Portier-Conducteur, 30 Jahre (Schweizer), 4 Hauptsprachen, mit erstkl. Zeugnissen, sucht per sofort oder für die Saison Engagement. Chiffre **619**

Portier-Conducteur. Junger, solider, tüchtiger Mann, mit guten Zeugnissen, drei Hauptsprachen, sucht Stellung als Portier-Conducteur, event. Liftier, auf kommende Saison. Ch. **703**

Portier-Conducteur. Energischer junger Mann, sprachenkundig, erfahren, mit sehr guten Referenzen, wünscht ähnliches Engagement auf kommende Saison mit Eintritt nach Uebereinkunft. Liftier-Posten in grossem Hotel nicht ausgeschlossen. Chiffre **649**

Portier (I.) od. **Conducteur.** Gewandter, tüchtiger, zuverlässiger, nüchterner junger Mann, gut präsentierend, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünscht Sommersaison- oder Jahresstelle. Offerten an **M. S. 84,** Zurlindenstr. 5, **Zürich III.** (713)

Portier-Conducteur-Liftier, 20 Jahre, gross, französisch sprechend, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **646**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister. Kinderloses Bademeister-Ehepaar, ärztlich geprüft, zurzeit in Stellung in Bern, beide Kenntnis der Massage, sucht baldmöglichst Stellung. Alter 28 Jahre. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Adresse: **Emil Albiez,** Bademeister, Hirschengraben 10, IV, **Bern.** (585)

Bademeister. Junger Mann, deutsch und franz. sprechend, tüchtiger Masseur und Bademeister, in Kurhäusern beschäftigt gewesen, noch in Stellung, wünscht Saisonstelle. Offerten erbeten an **Christian Blumenthal, Kurhaus, Glarus.** (238) Uch 738b

Bademeister u. Masseur, 29 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht für sofort oder später Stellung. Chiffre **388**

Caviste, 26 ans, cherche place pour saison ou à l'année. Références de premier ordre. Chiffre **664**

Cavistes. 2 cavistes, actuellement dans Grand Hôtel en Italie, cherchent place en Suisse, pour commencement mai. Parlent français, allemand et italien. Chiffre **568**

* Divers. *

Ehepaar. Junges Ehepaar wünscht Stellung für die Frühjahrssaison in einem Hotel I. oder II. Ranges, als Zimmer- oder Restaurantkellner und als Zimmermädchen, beide der drei Hauptsprachen mächtig. Chiffre **586**

Elektromonteur, 20 Jahre alt, 2 Jahre Praxis, 1 Jahr Technikum, wünscht Saisonstelle (April-Oktober) in einem Hotel, zur Besorgung der elektrischen Beleuchtung (event. auch zur Stütze des Obermonteurs), Montage u. Maschinen. Offerten unter **Z 763 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (226) Uch 600 b

Haushälterin-Stütze der Hausfrau, älteres Fräulein, mit Zeugnissen von langjähriger Tätigkeit in Hotels ersten Ranges, sucht für die Saison selbständigen Posten. Chiffre **673**

On cherche à placer 2 jeunes hommes, dont 1 comme aide de cuisine, pour le 1er avril, et 1 pâtissier faisant actuellement un stage dans la cuisine, pour de suite ou époque à convenir. S'adresser à **M. Jacob Descombes,** Rue Léopold Robert 144, **Chaux-de-Fonds.** (511)

Stütze der Hausfrau, Fräulein aus guter Familie, das sich dem Hotelfach widmen möchte, gewandte französische Sprachkenntnisse, auch gute Kenntnisse des Englischen besitzt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Chiffre **468**

Stütze od. **Saaltochter.** Einfache Beamtentochter, 23 Jahre, wünscht nach der französischen Schweiz in gutes Hotel Stelle als Stütze der Hausfrau oder Saaltochter, wo ihr Gelegenheit geboten wäre, sich in der französischen Sprache auszubilden. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt auf 1. April. Chiffre **726**

Stütze der Hausfrau oder **Saallehrtochter.** Man sucht für eine gesunde, dreier Sprachen mächtige, 19jährige Tochter aus guter Familie Stelle in einem Hotel. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **669**

Tochter, der 3 Hauptsprachen vollständig mächtig, schon in Hotel tätig gewesen, sucht Anfangsstellung, um sich im Hotelfach weiter auszubilden. Eintritt sofort. Chiffre **714**

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Berner Leinwand-Liquidation

Leintuch-Leinen, gebleicht, Kissen-Leinen, Waschtücher, Servietten und Tischtücher, roh und gebleicht. **Nur Ia. Handgewebe. Fabrikpreise.** Verlangen Sie Muster und Preisliste von **Gerster & Co., Clarens.** (451)

DIREKTOR

zur Zeit Leiter eines allerersten Hotelbetriebes, sucht zum Frühjahr dauerndes Engagement.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 443 R** an die Expedition dieses Blattes.

HOTEL-VERKAUF.

Das **HOTEL DU LAC in Flüelen** mit Dépendance und grossem Restaurationsgarten, vollständig möbliert, ist event. aus freier Hand **preiswürdig zu verkaufen.**

Das Hotel liegt an günstiger Lage des aufblühenden Fremdenortes. (452)

Man wende sich an das **Konkursamt Uri in Altdorf.**

Hotel-Pension in Cannes,

Wintergeschäft mit ca. 50 Betten verhältnisschalber zu sehr günstigem Preise abzugeben Anzahlung Fr. 10,000.— Gute Rendite nachweisbar. Prächtige Lage, schöner, grosser Garten. Hauszins Fr. 3,000.—.

Offerten unter Chiffre **H 1036 R** an die Exped. d. Bl.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

1010 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvetique, Genève.

Verlangen Sie Spezialprospekt No. 205 947

Reinige mit Luft

Erstklassiger Staubsaugapparat.

M 2703 Z III **Schmassmann & Cie., Techn. Abteilung ZÜRICH,** Bahnhofstrasse 110

Uef 852 d **Zu kaufen gesucht:** (964)

Hotel I. Ranges

in Schweizerstadt oder Fremdenplatz mit 90—130 Betten und guter Rendite. **Jahresgeschäft** bevorzugt. Anzahlung Fr. 150,000.—. Vermittler verbeten. Offerten sub Chiffre **H 544 R** an die Exped. d. Bl.

Pacht- oder Kaufgesuch

event. Direktion mit Beteiligung.

Hotel mit 50—80 Betten, Sommer- und Winter-Saison (Graubünden vorgezogen) **zu kaufen** oder **zu pachten gesucht.** Verfügbares Kapital ca. 50,000 Fr.

Suchender ist bewährter Fachmann, Schweizer, sprachenkundig, 33 Jahre alt, würde eventuell auch Direktion mit Beteiligung eines grösseren Unternehmens akzeptieren.

Gefl. Anträge unter Chiffre **H 469 R** an die Exped. d. Bl.

Beteiligung.

Jüngerer tüchtiger Sekretär könnte sich mit einigen Tausend Franken an gutgehendem Geschäfte beteiligen. Sicherstellung der Einlage.

Offerten unter **H 473 R** an die Exped. d. Bl.

Günstiger Gelegenheitskauf. 467

Ein gebrauchter **Hotelherd,** neu renoviert, in tadellosem Zustande, lang 210 cm., breit 110 cm., mit **2 Brat- und 2 Backöfen, 1 Platten- und 1 Tellerwärmer,** Rohrschlange für Heisswasseranlage etc. Herd für zirka 90 bis 110 Personen à **Fr. 650.**—. Offerten an:

Fr. Krebs, Kochherdfabrik, Oberhofen b. Thun.

Hotel-Direktor.

Deutscher (Frau Schweizerin), fachkundig, kinderlos, seit Jahren in der Schweiz und Italien tätig, sucht passendes Engagement als **Direktor-Gérant.** Hotel oder Restaurant. Jahresstellung bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter **H. M. 10 poste restante St. Margherita, Ligure.** (453)

Zu verkaufen:

Das neuerbaute Hotel de la Paix in Interlaken

Enthaltend 34 Fremdenzimmer mit 36 Betten. Das Hotel liegt in der Nähe des Hauptbahnhofes und ist für Fr. 80,200.— gegen Brandschaden versichert.

Schatzung des Mobiliars (Schiff und Geschirr) Fr. 15,000.—. — Kaufofferten sind zu richten an die Herren **Jb. Imboden,** Bankbeamter in Interlaken und **Jb. Hartmann,** Kaufmann in Huttwil, welche auch jede weitere Auskunft erteilen. (942) Uch 702b

Aux propriétaires d'hôtels, Buffets de gare, Restaurateurs, etc.

Il vous serait très profitable de vendre du

BOVRIL (Extrait de viande) 1140

à la tasse et servir chaud. — Une bouteille de BOVRIL de 16 onces, qui coûte **fr. 8.50,** produit 45 tasses d'un consommé très nutritif et stimulant, qui peuvent se vendre à raison de **35 cts.** la tasse.

M. Ferdinand Wenger, à Lausanne

(Agent de Bovril-Ltd., Londres) R 2174 L

vous fournira le BOVRIL et tous les renseignements nécessaires.

Kurhaus und Pension

in herrlicher, staubfreier Lage am Vierwaldstätter-See, bequem per Bahn und Schiff zu erreichen, ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Kaufobjekt besitzt grosse, schöne Gesellschaftsräume, zirka 60 Fremdenbetten, die verschiedenartigsten Stellbäder etc. und ist von grossem, schönem Park u. Edelobstgarten umgeben. Näheres unter **Ue 390 a** an die **Union-Reklame, Annoncen-Expedition, Luzern.** 1154

Hôtel Ier ordre

dans ville importante du centre de la France (préfecture et garnison) est à vendre pour cause de santé. La maison vient d'être réinstallée avec tout le confort moderne. Garage d'automobile, vaste dépendance, très beau restaurant et grandes salles pour mariages et banquets. Cercle de MM. les officiers de cavalerie. Chiffre d'affaires fr. 115,000 qui peut être facilement augmenté. Location avec long bail: fr. 14,000 ou demande fr. 50,000 comptant et grandes facilités pour le reste.

Pour renseignements écrire sous chiffre **Ue 332 a** à **l'Union-Réclame, agence de publicité, Lucerne.** 896

Wegen Zurückziehung vom Geschäfte wird eine altrenommierte

HOTEL-PENSION (Jahresgeschäft)

mit verlässlicher Clientele, in verkehrsreichster Lage Nordtirols verkauft, eventuell verpachtet. Das Etablissement, welches sich in unvergleichlich schöner, etwas erhöhter Lage befindet, und eine prachtvolle Aussicht auf ein ausgedehntes Gebirgspanorama entbietet, besteht aus schlossartigem Gebäude, Stallung, Remise, Obst- u. Gemüsekellern, sehr grossen, bis an die Reichsstrasse grenzenden Parkanlagen, Obst- und Gemüseanger, Tennisplätzen etc., hat ca. 60 Fremdenbetten und ist mit jedem modernen Komfort ausgestattet. Infolge der windgeschützten, staubfreien und südlichen Lage wäre der Besitz auch zum Betriebe als **Sanatorium** sehr geeignet, wie auch zur Errichtung einer **Villenkolonie.** Nachweisbar ernstliche Selbstreflektanten erhalten kostenlose Auskunft durch das konz. Realitäten und Hypotheken Verkehrsbureau von **Peter Paul Heigl, Innsbruck,** Maria Theresienstrasse 33/I. (962) Uch 861 d

Tüchtiger, sprachenkundiger Oberkellner sucht

Zwischensaisonstelle

als solcher oder **Sekretär** bei sofortigem Eintritt. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **H 476 R** an die Exped. d. Bl.

Fabrique de Meubles

REICHENBACH FRÈRES, S. A, SION

Spécialité pour installations d'Hôtels.

Meublé un grand nombre d'Hôtels de Ier et IIme ordre.

Ue 376 a *Prix, devis et dessins de suite.* 909

Références:

Hôtel de l'Europe, Montreux,	Hôtel Mcderne, Montreux,
Bains de Montbary, Bulle,	Hôtel Dent du Midi, Champéry,
Hôtel Breuer, Montreux,	Hôtel National,
Hôtel de la Poste, Montreux,	Hôtel de Paris, Chaux-de-Fonds,
Hôtel Montreux, Montreux,	Hôtel National, Berne.
Gd Hôtel Gorge du Trient, Vernayaz,	Gd Hôtel Pierre à voir, sur Martigny